Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Daniel Lüdemann

Kräfftiger Seelen-Trost/ Welchen/ der anfangs fürnehme Sünder/ hernach außerwöhlter Rüst-zeug Gottes/ Paulus, in dem dritten Himmel empfangen/ und allen betrübten Sündern zum besten aufgezeiget hat/ in seiner 1. Epist. an Timoth. im 1. Cap. : Bey Christlich-Volckreicher Leichbestattung Des ... Herrn Casparis Schachten/ trewfleissigen/ wohlverdienten Thum-Predigers in Bremen/ Welcher den XX. Iunii, dieses/ mit Gott lauffenden 1652 Jahrs ... entschlaffen/ und ... den XXIV. Iunii ... in der Thumbkirchen in sein Ruhebettlein beygesetzet worden. Vorgetragen/ und auf Begehren heraus gegeben

Bremen: Villiers, 1652

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77743332X

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Kräfftiger Seelen-Trost/

Welchen/ der anfangs fürnehme Sünder/ hernach außerwöhlter Rüst-zeug Gottes/ Paulus, in dem dritten Himmel empfangen/ vnd allen betrübten Sündern zum besten aufgezeichnet hat/ in seiner 1. Epist. an Timoth. im 1. Cap.

Bey Christlich-Volckreicher Leichbestattung
Des weyland
Wohl-Ehrwürdigen vnd Wohlgelahrten
Herrn CASPARIS Schachten/
trewfleissigen/wohlverdienten Thum-Predigers in Bremen/
Welcher
den XX. Junii, dieses/ mit GOTT lauffenden 1652 Jahrs/ in Christo sanft vnd selig entschlaffen/ vnd nachmahls/ mit männigliches Betrawren/ den XXIV. Junii, am Tage Johannis des Täuffers in der Thumbkirchen/ in sein Ruhebettlein beygesetzet worden.

Vorgetragen/ vnd auf Begehren heraus gegeben
Durch
DANIELEM Ludemann/ der H. Schrifft D.
Königl. Schwedischen Consistorial-Raht/
Ober-Thumpredigern vnd Superintendenten in Bremen.

Bremen/ bey Berthold de Villiers/ des Gymnasii bestalten Buchdr. Anno 1652.

Denen

Ehren- vnd Tugend-reichen Frawen/

Dorotheen Muchowen/ seel. Herrn Hieronymi Schachten/ weyland trewfleissigen Predigers bey der Gemeine zu St. Jacob in Hamburg/ hinterbliebenen Wittwen/ alß des selig Verstorbenen hochbekümmerten Fraw Mutter/ meiner in Gebühr geEhrten Freundinn.

Vnd

Magdalenen Fürsen/ seel. Herrn Casparis Schachten/ weyland wohlverdienten Pastoris der Thumbkirchen in Bremen/ hinterlassenen hochbetrübten Fraw Wittwen/ Meiner Ehren-geneigten Frawen Göttlichen Trost vñ Christliche Gedult!

EHr vnd Tugendreiche Frawen/ geEhrte Freundinnen/ wenn vorzeiten jemand zu Rom Todes verblichen war/ so hatte man gewisse Præficas oder Klag-Weiber/ welche für ein stücklein Geld das Leyd über sich nahmen/ mildiglich jhre Thränen vergossen/ vnd mit allerhand trawrigen Gebehrden die Leute zur Condolentz vnd Mitleyden bewegten. Wir haben vnlängst bey Beerdigung Jhres seeligen Herrn Sohns vnd Ehe-Wirts solche Ceremonien umb Geld zu keuffen nicht von nöthen gehabt. Denn daß ich eben nicht den Anfang von meinem geliebten Herren Collegâ vnd meiner Wenigkeit mache/ wie wir Jhn als vnsern Weyland getrewen Mit-

Mitarbeitern fast sehr beweinet vnd von Hertzen / daß jhm Gott das Leben länger fristen mögen / gewündschet: so haben wirs ja wohl augenscheinlich an der volckreichen Thumbs-Gemeine / alß seinen hertzlich-geliebten Zuhörern erfahren / wie sehnlich sie jhn beklaget / wie mildiglich sie jhre Thränen vergossen / vnd wie schmertzlich sie bey Ableiben jhres getrewen Seelsorgers gethan haben. Ohne Trawren / ohne Weinen vnd Thränen / ist es vielweniger bey meinen geehrten Frawen / vnd bey denen / abgangen / welche ihm was näher angehören / vnd jetzo in vnd mit Jhm verlohren haben jhren allerbesten Freund / jhren Sohn vnd zugleich Vattern / jhren Pfleger vnd Versorger / die Krone jhres Häupts / vnd mit einem Worte / was jhnen / negst Gott / das Liebste in dieser Weld gewesen; wie werden sie zum theil schier jhre Augen außgeweinet haben / zum Theil noch eine zu der ander sagen auß den Klagliedern Jeremiæ: Lasset Tag vnd Nacht Thränen fliessen / höret nicht auff / vnd ewer Aug-Apffel lasse nicht abe! also daß ich gar kein Bedenken habe diesen Vers anhero zu setzen:

Sunt, qui sub cippis, sunt qui tumulantur eburno,
Sunt, qui marmoribus, Schachtius *in lacrymis.*

Allein / gesetzt daß sie gleich Tag vnd Nacht weineten / müssen sie dennoch GOTTES Rath den besten seyn lassen / seinem heiligen Willen sich ergeben vnd sprechen: Der HERR hat alles wol gemachet / der HERR hatts gegeben / der HERR hatts genommen: Ich thue hinzu: Der HERR wirds endlich bey der allgemeinen Aufferstehung der Todten in vnaußsprechlicher Frewde wiedergeben / der Nahme des Herrn sey gelobet. Drümb wie sie von jhrer Seiten / das gemeine Sprichwort im Munde

führen: Was beliebt/das betrübt: Also ich muß hinwiederumb jhnen vorhalten/ daß nichts weniger wahr sey: Was betrübe/ dasselbe vns auch übe/ verstehet/in vnserm Christenthumb. Welches vns dahin weiset/daß wir bey Absterben der Vnserigen/ im Trawren Maaß halten/ gedenckende daß seelig sind die Todten/ die in dem HERRN sterben von nun an. Welches/ weil sie es ohne das besser massen wissen/ ich jhnen nicht weiter zu Gemuthe führen/ sondern nur mit diesem hertzlichen Wunsch schliessen wil: GOTT/ der Sie durch diesen Todesfall eine kleine Zeit trawrig seyn lässet/ wolle Sie anderwerts höchst erfrewen/ für dergleichen Trawr gnädiglich behüten/ vnd jhnen alles das/ was jhnen an Leib vnd Seel/ zu diesem zeitlichen vornehmlich ewigen Leben nutz seyn mag/ reichlich vnd mildiglich zufügen!

Verbleibe Meiner in Ehren-Gebühr

geliebten Frawen

Gebets-vnd dienstwilliger

Daniel Ludeman D.

In

In nomine JESU!

Das walt vnser hochverdienter Heyland vnd Seeligmacher/ welcher wie er Arbeiter in seinen Weinberg sendet/ also auch zu gewisser Zeit der Arbeit erlässet / der stehe vns mit seinem Himlischen Vater vnd heiligen Geist kräftiglich bey/ Amen.

I. GEliebte vnd Betrübte. Es ist leyder! allzuwahr / was der heilige König vnd Prophet David Frageweiß klaget: Wo ist jemand der da lebe / vnd den Tod nicht sehe? im LXXXIX. Psalm. Sintemahl ja kein Mensch auf Erden jemahls gelebet / anjetzo lebet/ oder noch ins künftig leben wird/ welcher für des Todes Grimm / Wüten vnd Toben befreyet wehre / vnd demselben entrinnen oder entfliehen köndte. Anderwerts ist es mit etlichen Personen / jhres Geschlechts vnd Stands/ Frömmigkeit/ Vermögens oder Geschicklichkeit halber/ also beschaffen/ daß sie jhre Privilegia oder Vorzug vor andern haben: Aber wans zum Sterben kompt/ da sind alle Menschen einander gleich / vnd hat keiner kein Vortheil oder Vorzug vor dem andern/ sondern es gehet nach dem bekandten Schlußverslein:

Est commune mori, mors nulli parcit honori, das ist:

Der Todt hat über vns all Macht/
Vnd keines Ehr noch Stands er acht.

Paraſceve communem omnium hominum ſortem exhib.

Pſalm. 89. *verſ.* 49.

2. Hohe Standspersonen geniessen sonst ihres hohen Herkommens/vnd haben deswegen grossen Vorzug vnd Freyheiten: Aber für dem Todt haben sie keinen Auffenthalt/ sondern werden denen Geringsten gleich gehalten/ zumahlen es auch von Fürsten vnd Königen heisset: Heut König/ morgen Todt/ im X. Cap. des Buchs Syrachs. Fromme vnd Gottsfürchtige Leute geniessen je zumahlen ihrer Gottseligkeit/ alß welche zu allen Dingen nütz ist/ 1. Timoth. IV. Aber der Todt schonet auch dieser nicht/ sondern rafft so bald/ ja wol ehe einen Frommen hinweg/ als einen Bösen/ Esaiæ im LVII. Reiche vnd Wolhabende/ welche Gott mit zeitlichen Gütern vor andern begnadet/ haben derwegen ihren Vortheil vnd respect: Aber der Todt fraget nach dem Reichen Mann eben so wenig/ als nach dem armen Lazaro, wie wir vor etlichen Tagen gehöret/ aus dem XVI. Cap. Lucæ. Weise/ verständige vnd gelährte Leut seind in der Welt hoch angesehen/ vnd werden vor andern zu grossen Dignitäten erhaben: Aber der Todt achtet keine Kunst noch Weißheit/ sondern es gehet nach dem gemeinen Kirchen gesang:

Syrach. 10. vers. 12.

1. Tim. 4. v. 8.

Esai. 57. vs. 1.

Luc. 16. v. 22.

Den Gelährten hilft doch nicht sein Kunst/
Der Weltlich Pracht ist gar umbsonst/
Wir müssen alle Sterben.

Drumb

Drumb so sage nun: Wo ist jemand/der da Lebe vnd den Todt nicht sehe?

3. Ach leyder! es ist mehr/ ja mehr denn allzuwahr. Wir haben dessen anitzo ein recht hertzliches Trawr-Bild an gegenwärtiger Leiche/ des Wohl-Ehrwürdigen vnd Wohlgelahrten Herrns CASPARIS Schachten Seel. weiland Trewfleissigen Predigers vnd wohlverdienten Seelsorgers dieser Löblichen vnd fast grossen Gemeine/ welcher am vergangenen Sontag frühe/sanft vnd still im HErren entschlaffen. O du seeliger Herr/daß du hättest Lebē/od ja so zeitig den Todt nicht sehen noch sterben sollen! Were der Todt so gescheid gewesen/daß er auff ehr- vnd löbliches Herkommen geachtet/ würde er vns diesen Mann haben leben lassen: denn Er war der recht redliche Saamen/ eines Christlichen/ Trewen vnd wohlbedienten Predigers vnd Dieners JEsu Christi. Hätte der Todt was gegeben auf Frömmigkeit vnd Gottesfurcht/ er würde vns diesen Mann nicht genommen haben: denn Er seine Zuhörer die Gottesfurcht nicht nur eyfferigst gelehret/ sondern auch selbst als ein fein Exempel vnd Fürbild der Heerde in einem Gottseeligen/Erbahren vnd Priester-gebührenden Wandel sich erwiesen/ nach der Ermahnung Petri in seiner I. am V Cap. 1. Petr. V. vs. 3.

4. Hätte der Todt auf Vermögen vnd anwendende Mittel gesehen / würde er vns Jhn noch ein Zeitlang haben leben lassen: denn weil der Seelige Herr wohl wuste/ daß die Artzney von dem Höchsten komme/ hat er den Artzt mit gebührlicher Verehrung geehret/ seines Raths vnd verordneten Mitteln zur Noth sich gebrauchet/ vnd sie nicht verachtet/ wie Syrach von einem vernünftigen erfordert im XXXVIII. Cap. Hätte der Todt Kunst/ Verstandt / Geschicklichkeit geachtet/ er würde vns diesen Mann länger gegönnet haben: Mit was Bescheidenheit er einem vnd andern begegnet/ mit was Kunst vnd Geschicklichkeit er die Bösen gestraffet/ die Betrübten getröstet/ vnd mit was Verstand er die Verführten vnterwiesen vnd zu rechte gebracht/ lasse ich E. Liebe/ vnd alle die/ so längere Zeit denn ich / jhn gehöret vnd mit jhm umbgegangen / selbst vrtheilen: vnd halte ich dafür/ daß mancher ümb so viel desto mehr in seinem Hertzen mit Ambrosio sagen wird: Nil habeo præter lacrhymas, Ich kan anitzo nichts denn Thränen weinen: wie ich denn an meinem Orte/ vnd viele mit mir Klag-weiß wündschen aus dem IX. Cap. Jeremiæ: Ach daß wir Wassers gnug hätten in vnsern Häuptern/ vnd vnsere Augen Thränen-quellen weren / daß wir gnug beweinen möchten/ vnsern von GOtt begabten/ vnsern Friedfertigen-

Syr. 38. vers. 1. seqq.

Ambros.

Jerem. 9. v. 1.

gen/ vnsern Demütigen/ vnsern weyland Lieben/ nunmehr Seeligen Herrn CASPARUM!

5. Doch! wie es heisset/ es lebet niemand der den Todt nicht sehe: oder wie die heilige Schrift sonst von allen Vornehmen/ Frommen/ Vermögenden vnd Weisen saget: Vnd siehe: er starb vnd ward begraben. Also ist auch dieser getrewer Diener Christi gestorben/ oder für dem Vnglück hinweggeraffet (Mippené haraáh, à facie mali) wie Esaiæ im LVI. von denen/ so richtig für sich gewandelt haben/ redet/ vnd wir haben Jhme das Geleite zu seinem Ruhebettlein itzt gegeben/ darinn wir den verblichenen Cörper hernachmals beysetzen wollen; Zuvor aber/ GOtt zu lob/ dem Seelig-verstorbenen zun letzten Ehren/ denen Hinterlassenen desfalß Betrübten/ zum Trost/ vns allen zur seeligen Erbawung/ einen zwar kurtzen vnd einfältigen/ dennoch Christlich-Trost-reichen Leich-Sermon halten/ vnd zu fruchtbahrer Gedeyung solches vnseres GOttesdienstes/ vns zuvor bereiten/ durch ein gläubiges

Vater Vnser/ ꝛc.

Esai. 56. v. l. Mischcabhót, cubitoria, cubilia, non conscientias signif. ut rectè annotat Christ. Chemnitius in seinem Göttlichen Vergiß mein nicht/ p. 293.

6. Der Text/ welcher vor dißmahl zu verlesen vnd zu erklären begehret worden ist/ stehet beschrieben in der 1. Epistel Pauli an den Timoth. am 1. Cap. vnd lautet/ wie folget/ also:

TEXTUS.

DAs ist je gewißlich wahr/ vnd ein thewer werthes Wort/ daß Christus JEsus kommen ist in die Welt/ die Sünder seelig zu machen/ vnter welchen ich der fürnembste bin.

EXORDIUM.

Exordium desumpt. à S. Joh. Baptistæ, de nota meliori per Christum factâ commendatione.

7. ANdächtige vnd hertzlich-geliebte Zuhörer: Dieser heutige Feyer-Tag/ den GOtt vns vnd dieser lieben Gemeine zu einem Trawer-Tag gemachet/ laut der Bedrohung Amos im VIII. Cap. führet den Nahmen von Johanne dem Täuffer/ Zachariæ des Priesters Sohne/ welchen jhme die gottseelige Matron Elisabeth in jhrem hohen Alter gebohren/ wie davon Lucas schreibet im 1. Cap. Von diesem Johanne, als der im Geist vnd Kraft Elias von dem Herrn Messias vnd Heyland der Welt/ als sein Furirer/ der jhm den Weg bereiten/ vnd die Herberge bey den Menschen bestellen solte/

Amos 8. *vs.* 10.

Luc 1. *vs.* 57.

solte/ hergangen/ welches er auch mit aller Trew vnd Fleiß gethan/ wie aus dem III. Cap. Matthæi vnd I. Cap. Marci zu sehen ist. Darumb jhn Tertullianus heisset: Christi antecursorem & præparatorem: einen Herold oder Vorläuffer Christi: Clemens Alexand. aber nennet jhn Vocem adhortatoriam, præparantem ad salutem & adhortantem ad hæreditatem cœlorum: Eine Ermahnungs-Stimm/ welche den Weg zur Seeligkeit bereite/ zur Erbschafft des Himmels aber Trew-eyfrigst ermahne. Von diesem Johanne, sage ich/ hetten wir nach Anleitung des heutigen Fest-tages viel zu sagen: Allein wir wollen nur zu vnserm vorhabenden Zweck etwas dienlichs von Jhme anmercken.

Matth. 3. v. 1. seq. Marc. 1. v. 6. & seqq. Tertullianus l. contra Judæ. p. 132. Clemens Alex. orat. Adhorr. ad Gent. p. 7.

8. Beim Matthæo im XI. Cap. lesen wir/ wie vnser Heyland Christus/ diesem Johanni dem Täufer/ als er im Gefängnus lag/ vnd bald solte hingerichtet werden/ ein ansehenliches Zeugnus seiner Lehr vnd Lebens halben gegeben/ vnd also noch bey lebendigem Leibe eine stattliche Leichpredigt gehalten/ wan er dem Volck/ so domahlen versamlet/ mit diesen Worten zugesprochen: Was seydt jhr hinaus gegangen in die Wüsten zu sehen? wollet jhr ein Rohr sehen/ das der Wind hin vnd her wehet? Oder was seydt ihr hinaus gegangen zu sehen? wollet jhr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe/ die da weiche Kleider tragen/ sind in der Könige Häuser:

Matth. 11. vs. 7. seqq.

Oder

Oder was seid jhr hinauß gegangen zu sehen? Wollet jhr einen Propheten sehen? Ja ich sage euch/ der auch mehr ist/ dan ein Prophet: denn dieser ists/ von dem geschrieben stehet: Sihe/ ich sende meinen Engel für dir her/ der deinen Weg für dir bereiten soll.

8. In welcher ansehenlichen Sermon Christus der Herr an Johanne dem Täuffer vornemlich dreyerley rühmet: Einmahl/ seine Beständigkeit/ daß er nicht sey ein unbeständiger Mann/ der sich gleich als ein leichtes Rohr vom Winde hin und her treiben lasse/ oder der auf einem Kothrichtem und schlammigen Fundament stehe/ wie Eusebius Emissenus dahero saget: Johannes non est arundo, sed columna potiùs, Johannes sey nicht ein Rohr/ sondern vielmehr eine feste und wohlgegründete Seule/ Er sey kein Wetterhan und vertumnus, der Heute bald dieß/ Morgen bald ein anders vorgebe; sondern ein standhafter Lehrer und Bekenner/ der weder durch Liebe/ noch durch Leyd sich von der Warheit abführen und abschrecken lasse/ sein Ampt vielmehr beherzt und mit frewden verrichte/ und weder zur Rechten noch zur Lincken weiche/ Esai. im XXX. Darnach seine Warhaftigkeit/ daß er nicht sey ein Schmeichler und Liebkoser/ der in weichen Kleidern gehe/ dergleichen sonst viel an den Höfen betretten werden/ welche umb einer

Commend. 1. à Constantiâ.

Eusebius, Emissenus in Dom. III. Adv.

Esa. 30. v. 21.

2. à Veracitate.

Huc pertinet Historia de Aristippo

&

ner gelben Suppen willen reden / was man gern höret: ein solcher sey nicht Johannes, denn sonst würde er in der Könige Häuser vnd nicht im Gefängnus liegen / wiewohl Chrysostomus über diese Worte seine Gedancken hat vnd saget: Qui mollibus vestibus induuntur, in domibus Regum sunt, qui verò non habent talia, in cœlis sunt: Die da weiche Kleider tragen / sind in der Könige Häuser / die aber solche nicht haben / sind allbereits im Himmel; sondern es wil der HErr JEsus sagen / Johannes sey Aufrichtig / Warhaftig vnd ein solcher Prediger / der die Warheit ohn Ansehen der Person frey herauß sage / getrost rusfe / vnd niemands schone / nach dem Befehl GOttes / Esai. im LVIII.

Diogene Philos. quam habet Val. Max. lib. IV. cap. 3.

Chrysost. hom. 29. in Epist ad Hebr. col. 1847.

Esai. 58. *vers.* 1.

10. Drittens / rühmet Christus an Johanne die Hoheit seines Ampts / daß er eine höhere Person sey vnd ein höheres Ampt führe / als ein Prophet; weiln zwar / wie Augustinus redet / andere Propheten vom HErrn Christo geweissaget hatten / aber der erst in zukünftigen Zeiten kommen solte: Johannes aber sey mehr gewesen deñ ein Prophet / quia eum, quem præcurrendo prophetaverat, etiam ostendendo monstrabat, weil er eben den / von welchem er predigte / mit Fingern zeigete / wie Gregorius saget: zumahlen er auch auf Christum gewiesen

3. ab Officii dignitate & excellentia.

August. tract: 4. in Johann.

Greg. hom. 6. sup. Ev. Matth. XI.

Joh. 1, v. 29. beim Johanne im I. vnd gesaget: Siehe/ das ist GOTTES Lamb/ das der Welt Sünde trägt. Ja waß zu verwunderen/ schon in Mutterleibe vom HErrn Christo geweissaget/ vnd mit Springen seine Gegenwart bezeuget/ quo ipso priùs Propheta, quàm homo natus fuit, wie Chrysostomus von ihm schreibet. So hat die heilige vnd hochgelobte Dreyfaltigkeit sich ihm geoffenbahret bey der Tauffe Christi/ Matth. III. welches sonst keinem Propheten jemahls begegnet: Ja vnter allen die von Weibern gebohren sind/ ist keiner auffkommen/ der grösser sey als Johannes der Täuffer/ wie abermahl Christus bezeuget Matth. im XI. Cap. das war die Leichpredigt/ welche der HErr Christus selber Johanni dem Täuffer gethan hat.

Chrysost. homil. 27. Operis imperfect.

Matth. 3. vers. 16. 17.

Matth. 11. vers. 11.

Applicatio ad piè defunctum.

11. Ich/ Andächtige Zuhörer/ sol auch itzt vnserm Seelig-verstorbenen Mitbrudern/ Herrn CASPARO, ein Prediger dem Andern/ in einem Lande/ einen Leich-Sermon halten/ nicht hoffende/ daß mirs jemand wird verargen/ wann ich Ihme/ als einem getrewen Diener Christi/ wegen seines Glaubens vnd Lebens/ öffentlich vor dieser Gemeine ein Glaub- vnd Lob-würdiges Gezeugnus mittheile. Darzu hätte ich nun schöne Gelegenheit/ an dem heutigen Fest-Tage/ eine Comparation oder Vergleichung zwischen Ihme vnd Johanne dem Täuffer/ nach vorerwehnten Stücken/ auf gewisse

se Art vnd Maasse anzustellen. Dann der Seel. Herr ja auch ein Diener vnd Legat GOttes / ein Prophet / Wegweiser vnd Furirer des HErrn gewesen / der Christum seinen Zuhörern verkündiget / auf Ihn vnd sein thewres Verdienst mit Fleiß geweiset / vnd von Ihm wie ein Apostel geprediget hat / Ja dieser Gemeine nichtes verhalten / das er ihr nicht verkündiget hette alle den Rath GOTTes / wie Paulus von sich zeuget Act. XX. So hat Er auch keinem geschmeichelt vnd geliebkoset / sondern vielmehr die Warheit vnverholen gesaget / das Wort geprediget / seine Stimme wie eine helle Posaune erschallen lassen / zur Rechter auch zur Vnzeit angehalten / gestraffet / gedräwet / ermahnet / mit aller Gedult vnd Lehre / wie von solchen Leuten erfodert Paulus in der 2. an den Timoth. im IV. Cap. Von Seiner Beständigkeit wird Jederman zu sagen wissen / wie Er die Warheit des Evangelii / nicht ohne Verfolgung vnd Widerwertigkeit / Ja Noth vnd Gefahr Leibes vnd Lebens verthädiget / nach Syrachs Ermahnen im IV. Cap. vnd sich als einen guten Kämpffer JEsu Christi wohl gelitten / deswegen Ihm / ohnzweiffentlich beygelegt ist die Krone der Gerechtigkeit / in der 2. an Timoth. im IV.

Pastores sunt Vicarii & vice Christi, Ambros. in 2. ad Corinth. V. Anshelmus in Matth. XI.

Act 20. *vers.* 27.

2. *Tim.* 4. *vers.* 2.

Syrach. 4. *vers.* 33.

2. *Tim.* 4. *vers.* 8.

Transitio ad Textum.

12. Allein / weiln das verlesene Sprüchlein sich über aus fein zu vnserm Vorhaben schicket / zumahlen es allen Sündhaften Menschen / absonderlich den Sterbenden einen recht erquickend- vnd lebendigmachenden Trost wieder die leidige Sünde / vnd den bittern Todt giebet; Auch der Seelige Mann nicht allein viel drauf gehalten / also daß Er bey seinen gesunden Tagen es oft in seinem Mund geführet / seinen Grab-Stein damit gezieret / Ja in seinem Letzten gleichsam seine Tesseram, das Wort oder die Losung mit Paulo seyn lassen; sondern auch von denen hinterlassenen Betrübten Freunden darzu ist begehret worden: alß wollen ohn weitläuftigern Eingang zur Erklärung dessen wir vns wenden / vnd daraus betrachten /

Propositio.

Efficacissimum Pauli pro Peccatoribus, maximè morientibus, solatium,

Das ist:

Den gar kräftigen Trost / welchen Paulus den Armen / sonderlich sterbenden Sündern wegen ihrer Seeligkeit giebet vnd mittheilet.

VOTUM.

Christus JEsus / der Hertzog des Lebens / der hochgelobte GOttes Sohn / welcher kommen ist die Sünder seelig zu machen / der komme auch anitzo mit Vater vnd dem

H. Gei-

H. Geiste zu vns/ tröste die Betrübten/ vnd verleyhe im Hören vnd Lehren seinen mil-den Seegen! Amen!

EXEGESIS.

13. ICh nam zween Stäbe/ den einen hieß ich Sanfft/ dē andern Wehe/ vnd hütet der Schaffe/ spricht der Herr vnser GOtt beim Propheten Zacharia im XI. Cap. Wil vns/ Gel. Freunde/ in diesen Worten lehren/ daß gleich wie er von Anfang das Jüdische Volck durch die Propheten; also zu jeder zeit auch noch auff heutigen Tag die Seinigen/ alß Schaffe/ durch seine getrewe Vnterhirten/ Lehrer vnd Prediger weiden lasse: theils/ mit dem Gesetze oder Wehe-Staabe/ weiln eben das Gesetz/ die Sünde vnd derselben Straff zeiget/ worüber vns wehe vnd bang wird/ daß wir sagen: Ach HErr straff mich nicht in deinem Zorn/ vnd züchtige mich nicht in deinem Grimm/ denn deine Pfeile stecken in mir/ vnd deine Hand drücket mich. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem Dräwen/ vnd ist kein Fried in meinen Gebeinen für meiner Sünde/ auſm XXXVIII. Psalm; theils mit dem Evangelio oder Sanften-Stabe/ weiln dasselbe ankündi-

Zach. XI. v. 7.

יחבלים colligantes, & per antiphrasin, dissipantes, corruptores: Alii, legunt חבלים, i. e. funiculos. Syrus & Arabicus uterque vertit finem. Signif. hic regimen durum, severas leges & edicta, quibus populus quasi funibus colligatur, constringitur & si peccet, flagellatur, vincitur, illaqueatur.

Psal. 38. v. 1. seq.

in Hebr. habetur,

 get

נוֹעַם decor, suavitas, amabilitas. Hæc virga significat regimen suave per amorem & beneficia, non per minas & supplicia.

Esai 52. vers. 7.

Rom. 5. vers. 1.

Matth. 22. v. 37. seq. vers. 42. Conf. Joh. 1. vers. 17.

get GOtts Gnade/ Vergebung der Sünden/ Leben vnd Seeligkeit/ das vns sehr sanfte thut/ alldieweil wir dadurch Ruhe in vnsern Gewissen vnd Friede mit GOTT haben / daß wir außruffen: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füsse der Bothen/ die da Friede verkündigen/ Esai LII. oder mit Paulo sagen: Nun wir sind Gerecht worden / durch den Glauben/ haben wir Frieden mit GOTT/ durch vnsern HERRN JEsum Christum/ Rom. V.

14. Hiehero geschicht es/ daß selten/ ja fast niemahln des Gesetzes in H. Schrift gedacht wird/ es werde dan auch zugleich / oder bald drauf des Evangelii erinnert: Wie solches so wohl Christus beim Matth. im XXII. vnd anderswo: als auch Paulus vnter andern thut in gegenwertiger Ersten Epistel an den Timotheum im Ersten Cap. woraus vnsere verlesene Worte genommen. Denn nachdem Er in vorhergehenden Worten geredet hatte von der Haupt-Summa des Gesetzs/ vnd gewiesen/ wie vnd auf was Arth zwar dasselbige guth sey / vnd wie man sein recht gebrauchen möge Vers. 5. & seqq. schreitet er zu der Haupt-Summa des Evangelii/ zeiget darinnen die fürtreflichen Wolthaten/ so vns Christus JEsus erworben: als da seind von der einen Seiten/ die überaus grosse vnd vnaußsprechliche Gnad vnd Barmhertzigkeit

GOt-

GOttes; von der andern Seiten / die gnädige Vergebung der Sünden vnd Erlangung der Ewigen Seeligkeit / dessen sich nicht nur die letzten vnd geringsten / sondern auch die ersten vnd vornembsten Sünder sollen vnd können getröstẽ / massen ja gewißlich wahr vnd ein theures wehrtes Wort sey / daß Christus JEsus in diese Welt kommen / die Sünder / auch die fürnembsten Seelig zu machen. In welchen Worten er drey starcke Seulen zum festen Grund vnd vnbeweglichen Fundament dieses seines Trosts für die armen vnd sterbenden Sünder setzet.

I.

15. Einmahl vnd zum Ersten / das fröliche vnd erfrewende Trost-wort des Evangelii selbst / vnd saget davon: Es ist je gewißlich wahr vnd ein theur werthes Wort. Durch dieß Wort / (in seiner Sprachen / ὁ λόγος) verstehet er nicht anders / als die himlische Lehre des H. Evangelii / das da handelt von der Gnade GOttes / vnd Vergebung der Sünden in Christo JEsu / welches / ὁ λόγος, das selbst-stendige ewige Wort / der Sohn GOTTes aus dem Schoß seines Vaters mitgebracht vnd vns verkündiget hat / Johan. im I. Cap. vnd ist dieses zu sehen aus dem 10. vnd 11. Vers. dieses Cap. da er diß Wort nennet /

Solatii hujus tria fundament. ponit.
I.
Euangelium ipsum.

Johan. 1. vers. 18.

nennet/ Euangelium gloriæ beati Dei, das herrliche Evangelium des seeligen GOTTES: weiln eben in demselbigen GOTT seine Herrligkeit kund thut/ 2. Corinth. III. mit Annehmen der Sünder/ vnd Verzeihung jhrer Missethaten / in Zueignung der Gerechtigkeit Christi / womit sie für GOtt herrlich vnd gerecht erscheinen können. Wie nun die Propheten im Alten Testament im Gebrauch gehabt haben / daß sie sich in vnd bey jhren Predigten auf das Wort des HErrn beruffen/ entweder auf diese weise/ des HERRN Wort geschach zu mir/ Oder/ Höret des HERRN Wort : Welches auch denen Oratoribus nicht vngewöhnlich/ daß sie jhre Reden oftmahls cum obtestatione anfangen / die Gewißheit vnd Wichtigkeit d' Sachen/ davon sie Reden wollen / zu erhalten ; Also machet es auch der Apostel in vnserm Text / wan er von wichtigen Sachen/ als von der Seeligkeit der armen Sünder wil reden vnd handeln. Spricht derowegen/ das ist je gewißlich wahr / vnd ein theur werhrtes Wort.

vers. 7. 8.

Weinrich in comment. in h. l.

16. Setzet hiemit dem Worte des Evangelii zwey schöne Epitheta oder Zunahmen an die Seiten/ vnd nennet es Einmahl/ Sermonem fidum, πιστὸν λόγον, eine gewisse vnfehlbahre Rede / ein bewehrtes Wort / dem man kühnlich trawen vnd glauben könne vnd solle. Hieronymus schreibet/ daß etliche gelesen/ humanus Sermo, eine Mensch-

tanquam Sermonem fidum,

Hieron. epistol. 102. ad Marcell.

Menschliche Rede: wie auch auß dem Augustino zu sehen / der deswegen also spricht: Quare humanus & non divinus? procul dubio, nisi iste humanus sermo etiam divinus esset, dignus omni acceptione non esset, sed sic est sermo iste humanus & divinus, quomodo est ipse Christus, & homo, & Deus. Warumb heisset diese Rede Menschlich / vnd nicht vielmehr Göttlich? wann diese Rede nicht zugleich Göttlich seyn solte / würde sie Zweifels ohn von jederman nicht theur vnd werth gehalten vnd angenommen werden / aber sie ist also eine Menschliche vnd zugleich Göttliche Rede / gleich wie Christus selbst ein Mensch vnd zugleich Gott ist. Es scheinet / daß sie an stat des Wörtleins πιστὸς haben gelesen χριστὸς. Welches vns doch nicht soll irren / absonderlich weil auch andere vnd zwar zween vornehme Lehrer der Kirchen / als Chrysostomus vnd Theophylactus, das Wörtlein πιστὸν oder fidum setzen vnd es gewaltig behaupten.

Augustin. Serm. 8. de verb. Apost.

17. Es wil aber Paulus mit diesen Worten so viel sagen: Es ist das Wort des Evangelii nicht eines Menschen Wort / etwan eine Rede / die aus dem Finger gesogen / oder aus Menschlichem Gehirn entspunnen / dann die Menschen können fehlen / wie groß sie auch seyn / Psalm. LXII. Sie können Liegen / wie Vernünftig sie auch seyn / Psalm.

Psalm. 62. vers. 10.

Ps. 116. vs. 11.

CXVI. Es ist auch nicht eines Engels Wort / denn auch der Satan sich in einen Engel des Lichts kan verstellen / 2. Corinth. XI. sondern es ist ein Göttliches / vnd dahero ein gewisses vnd warhaftiges Wort / weil es von GOTT kompt / der nicht Liegen kan / sondern der die Warheit selber / vnd dessen Reden alle Warhaftig / Num. XXIII. Psalm. CXIX. vnd Psalm. XXXIII. Ein solch Wort dafür ich stehen vnd gut sagen wil. Wie er solche Art zu reden auch gebraucht in dem folgenden IV. Cap. Da er von der Gottseligkeit vnd derselben Zeitlichen vnd Ewigen Belohnung handelt. Heist demnach alhier fidus oder fidelis so viel / als certus, gewiß / gleich als in der Offenbahrung Johannis im XXI. Cap. Hæc verba fidelissima sunt, diese Worte sind warhaftig vnd gewiß: oder Misericordiæ Davidis fideles, die gewissen Gnaden Davids, nemlich die gewisse Gnade / so dem David von dem getrewen GOTT versprochen / Esai LV.

2. Corinth. 11. vers. 14.

Num. 23. vers. 19. Psal. 119. vers. 160. Psal. 33. vers. 4. 2. Timoth. 4. vers. 9. Joh. 21. v. 5. Esai. 55. v. 3.

18. Hernach beschreibet er das Wort des Evangelii von seiner Fürtreflichkeit vnd Würde / vnd nennets dahero Sermonem dignum, oder wie es nach dem Griechischen lautet / πάσης ἀποδοχῆς ἄξιον, modis omnibus acceptabilem, ein thewr / werthes vnd aller Ding angenehmes Wort / das man billich beliebe vnd ans Hertz lege / wie das ἀποδέχεσθαι eigentlich heist venientem hospitem susci-

Et acceptione sive Cabalæ dignum. Paulus Fagius annot. ad Deut. V. v. 27 statuit, Apostolum voce ἀποδοχῆς, respicere ad Cabalam Judæorum, quâ intelligunt Hebræi, quicquid authenticum, certum & indubitatũ est. Vid. Friedlieb. observ. in h. l.

suscipere, einen ankommenden Gast vnd Freund mit Lust vnd Frewde empfangen/Luc. VIII. vnd Act. XV. Im 1. Buch Sam. im III. wird gemeldet/ daß des HERRN Wort zun Zeiten Samuels sey theur gewesen/ welches nicht so eben von der Würde als von dem Mangel desselben zu verstehen; Hie aber vnd bey Paulo von der Wichtigkeit vnd Nutzen/darumb mans solle annehmen vnd fassen. Wann nun das Wörtlein/ so Paulus gebrauchet/ verblümter weise gesetzet wird/ so heisset es so viel/ als mit danckbahrn Gemüht empfinden/ erkennen vnd preisen/wie also Tertullus der Zungendrescher seine Wort/ dem vnschüldigen Paulo ein Belials Stücke zu beweisen/wuste zu machen/wenn er sagt: Daß wir in grossem Friede leben vnter dir/ vnd viel redlicher Thaten diesem Volck wiederfahren durch deine Fürsichtigkeit/allerthewerste Felix, das nehmen wir an/ (ἀποδεχόμεθα) allewege vnd allenthalben mit aller Danckbarkeit/ Act. XXIV.

Luc. 8. v. 40. Act 15. v. 4.

1. Sam. 3. v. 1

Act. 24. v. 3.

19. Wil demnach der Apostel so viel sagen: was mehr kostet dan Himmel vnd Erden/das muß ja thewer seyn. Es kostete aber Himmel vnd Erden ein Wort/ Fiat, es werde/ Genes. I. Das Wort des Evangelii aber vnd dessen völlige bestätig- vnd bekräftigung/ kostete GOtt zwar auch ein Wort/aber das ewige Wort/das GOTT selbst war/ nemlich seinen Liebsten vnd Einigen Sohn/ vnd dessen allerschmählichsten vnd bitteren Creutz-Tode.

Gen. 1. v. 6. seq.

Joh. 1. v. 1.

Drumb theur ist das Evangelium/weils was thewres gekostet; theur/weil es thewre Schätze/als die Gnade GOttes/ Vergebung der Sünden/ Leben vnd Seeligkeit mitbringet/wie es dan ist vnd bleibet eine Kraft GOTTes/seelig zu machen alle die dran gläuben/ Rom.I. Gold/Edelgesteine/vnd Perlen kan man für Geld kauffen:nicht also das Evangelium/ oder vielmehr das/ was vns das Evangelium versichert/vnd vergewissert/nemlich die Gnade GOttes vnd Vergebung der Sünden/ dies muste allein auß dem tieffen Reichthumb der Vnergründlichen Barmhertzigkeit GOttes kommen/ davon Rom. XI. zwar Paulus wil reden/ aber wegen vnvermögen/ bald vnd kurtz abbricht/ vnd nur exclamiret: O welch eine Tieffe des Reichthumbs/ beyde der Weißheit vnd Erkändnus GOttes! von ihm/ durch ihn vnd in ihme sind alle Ding/ Ihm sey Ehr in Ewigkeit!

Rom. I. *v.* 16.

Rom. II. *v.* 33. *seq.*

20. Drumb so mag es noch wohl gewißlich wahr vnd ein theur/werthes Wort seyn! denn was theur ist/helt man werth/ also daß billig alle Menschen/ dieses Wort mit aller Ehrerbietung lieb vnd angenehm achten/ mit außgebreiteten Glaubens Armen in Seelen-Lust empfangen/ im Hertzen begierig annehmen/ ihm stetige wohnung geben vnd es sehr hoch vnd theur/ hehr vnd werth halten sollen. Denn ob gleich alle Blätter auf den Bäumen/ alle Gräßlein auf der Erden/ alle Stäublein in der Son-

nen / alle Sands-körnlein am Vfer des Meers vnd im Meer / Englische Zungen hätten / würden sie dieses Wortes werthe vnd anmühtigkeit nicht gnugsam zeigen noch beschreiben können / deswegen es David in seinem XIX. Psalm nicht ohne Vrsach höher helt den Gold vñ feines Gold / angenehmer vnd süsser dann Honig vnd Honigseim / alß wolt er sagen / Honig vnd Honigseim / wie auch andere anmühtige Speisen haben jhre Liebligkeit vnd Süssigkeit : Gold vnd feines Gold / oder die köstlichsten Edelgesteine / wie es die LXX. Dolmetscher geben / werden hoch / thewr vnd werth gehalten : aber mir ist das Wort des HERRN / welches mich der Gnaden GOTTes / vnd Vergebung meiner Sünden versichert / viel lieblicher vnd angenehmer / viel höher / thewrer vnd wehrter ; also daß ich auch viel lieber alles / was ich in dieser Welt habe verkauffen vnd mir diesen Schatz zulegen wolte.

21. Dieses versichert vns / daß die Lehre des Evangelii von Christo vnd gnädiger Vergebung der Sünden / sey eine gewisse vnd werthe Lehre / die man mit danckbahrem Hertzen vnd Mund für gewiß anzunehmen vnd zu bekennen hat. Daß nun gleich jhrer viele vermeinen / man könne nicht gewisse seyn / daß vns GOtt auß Gnaden / ohn Verdienst / die Sünde vergebe / die Gerechtigkeit vnd das ewige Leben schencke : vnd dahero eine solche Lehre / alß eine newgebackene vnd verwerfliche Lehre außruffen / auch des Schmehens auff den

vers. 11. Vide Andr. Rivet. comment. in hunc Psalm. Prophet. pag. mihi 165.

LXX. Interpp. λίθον τίμιον πολὺν. lapidem pretiosum multùm.

Confer Matth. XIII.

Vsus didacticus. de Certitudine & dignitate Evangelii, oppon. 1. Dubitationi Papisticæ in rebus salutis nostræ.

Vide Anti-Joseman. Büntingii.

2. Opinionibus carnis.

Seel. Herren Lutherum kein Ende wissen;

Ob auch gleich vnserer Vernunft dieses nicht anders / alß new vnd vngläublich vorkompt / daß der Mensch aus Gnaden vnd ohn einigen Abtrag seiner gemachten Sünden-Schulden / solte Gerecht vnd ewig seelig werden; So lassen wir vns doch solches nicht irren / sondern bleiben bey des Apostels Aussage / daß diese Lehre sey fidelis sermo & dignus acceptione, ein gewisses / thewres vnd werthes Wort: (1) Wan wir sehen / von wem sie kommet / nemlich von Gott / der die heiligen Menschen / solches zu reden / getrieben 2. Pet. 1.

2. Petr. 1. vers. 21.

(2) Wan wir sehen / womit sie bekräfftiget / nemlich / mit dem Eyd-Schwur GOttes / der / So war alß er lebet / nicht den Todt des Sünders wolle Ezech. XIIX. O beatos igitur, quorum causâ Deus jurat! o infelices, qui nec juranti Deo credunt! O seelige Leute / ümb derer Willen GOTT schweret! O vnseelige Leute / die GOttes Eyd-schwur nicht Glauben geben wollen! sagt Tertullianus.

Ezech. 18. vers. 24.

Tertull.

(3) Wan wir sehen / womit Sie versiegelt vnd verpitschieret / nemlich mit denen Glaubens-Siegeln / denen heil. vnd hochwürdigen Sacramenten. Ja wan (4) wir endlich sehen auff das innerste Zeugnüß des H. Geists / der da giebet Zeugnüß vnserm Geiste / daß wir GOttes Kinder sind / sind

wir

wir dan Kinder / so sind wir auch Erben / nemlich GOTTes Erben / vnd Mit-Erben Christi / zum Römern im VIII. Cap.

Rom. 8. vers. 16. 17.

22. Darumb sollen wir ermahnet seyn / daß wir vnsers Theils solches Wort vor wahr halten / vnd nicht viel Disputirens machen / ob man auch / oder wie man der Gnaden GOttes vnd vergebung der Sünden könne gewisse seyn? Zu was Ende hatten es die Evangelisten vnd Apostel so hoch mögen auff sich nehmen / daß Sie drüber auch leiden vnd sterben wollen / wan solches Wort nicht wahr / gewiß / thewr vnd werth wehre? Wie wir an Johanne zu sehen haben in seinem Evangelio im XIX. Da er von dem seeligmachenden blut Christi also redet: Der das gesehen hat / der hat es bezeuget / vnd sein Zeugnüß ist wahr / vnd er weiß / daß er die Warheit saget. Das ist / das Wort jhrer Zeugnüß / damit sie überwunden / vnd darauff sie gestorben / in der Offenb. Johan. im XII. Cap. Drümb so bleibet es gewißlich wahr / vnd ein thewers / werthes / oder wie es Petrus nennet / festes Prophetisches Wort / 2. Pet. I. zumahlen albereits die Propheten im Alten Test. gezeuget / daß durch JEsu Nahmen alle / die an Jhn glauben / GOTTes Barmhertzigkeit erlangen / vnd Vergebung jhrer

Usus Adhortatorius.

Joh. 19. v. 35.

Apoc 12. vers. 11.

2. Pet. I. vers. 19. βεβαιότερος, firmior, ponitur pro superlativo, i. e. firmissi.

firmissimus fermo. Gerhard. in Comm. in h. l.

jhrer Sünden überkommen sollen/ in der Apostel Geschicht im X. Cap. So müssen wirs nun machen wie der Königscher/ der glaubte dem Worte/ beim Johann. im IV. wie auch Lucas von der Jungfraw Maria meldet/ daß Sie der Hirten Worte in jhrem Hertzen behalten vnd wohl bewogen Cap. II.

Act. 10. vers. 43. Johan. 4. vers. 50. Luc. 2. vers. 19.

23. Wohl vns/ vnd/ O seelige Leute sind wir/ so wir dergestalt das Wort der Gnaden hören/ für gewiß halten vnd in vnserm Hertzen bewahren/ Luc. XI. Wohl vns! So wir in vnserm gantzen müheseligen Leben/ solch Wort fest vnd gewiß halten/ vnd vnserm GOTT/ zur zeit der Anfechtung/ auß dem guten Schatz vnsers Hertzens/ sein Wort können hervor geben mit David/ vnd sagen aus dem XXVII. Psalm: HERR/ mein Hertz helt dir vor dein Wort. Vnd mit der Christlichen Kirchen:

Luc. 11. vers. 28.

Psalm. 27. vers. 8.

Gedenck an deinen thewren Eyd/
Den du selbst hast geschworen/
So war du lebst in Ewigkeit/
Ich soll nicht seyn verlohren/
Ich soll nicht kommen ins Gericht/
Den Todt auch Ewig schmecken nicht/
Dein Heyl wolst du mir zeigen.

Ja

Ja wohl vns / vnd über wohl / so wir mit Paulo in vnser letzten Todes-Noth / einen Fuß vnd festes Vertrawen auf die Gewißheit dieses Wortes setzen vnd getrost sagen: Wir sind gewiß / das weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder Gegenwertiges noch Zukünftiges / weder Hohes noch Tiefes / noch kein andere Creatur / vns scheiden mag von der Liebe / vnd Gnade GOttes / die da ist in Christo JEsu vnserm HERRN / aus der Epistel an die Römer im VIII. Cap.

Rom. 8. v 38. 39.

24. Es wird vns alßdan dieses Wort ein kräftiger Trost seyn / wieder allen Zweifel / damit sich oft fromme Hertzen schleppen vnd plagen / alß gienge das frölichmachende Wort des Evangelii von Vergebung der Sünden sie nicht an / vnd können sich damit aufrichten / daß es dennoch wahr vnd gewiß bleibe / daß die Gnade GOttes desto reicher sey / über die armen vnd grossen Sünder / wie der Apostel in vorhergehendem 14. Verß geredet / oder / wie wir bald im andern Grund vnd Fundament dieses Trostes hören werden / daß Er die Sünder wolle seelig haben / deßwegen Er auch seinen Sohn / jhnen zu Gute gesendet habe. Dabey soll vnd müsse es auch verbleiben. Er recket seine Gnaden-Hand aus zu einem Vngehorsamen

Usus Consolatorius.

samen Volck / den gantzen Tag/ Esai im LXV. Cap. Vnd daß vnser ja nicht vergessen werde/ so hat Er vns in seinen Händen gezeichnet/ Esai XLIX. Ey des tröstet wir vns nun Hertzlich! Wan wir haben/ Gold/ Kleinodien vnd Perlen/ halten wirs / wie billig/ für einen Schatz/ vnd erfrewen vns drüber: wie vielmehr sol vns dieß Wort erfrewen/ welches vns der Gnaden GOttes Versichert/ die mit keinem Gold/ Edelgesteinen noch Perlen/ Ja nicht mit Himmel vnd Erden kan eingekauffet werden/ daß Asaph nicht ohn Vrsach saget: Wan ich nur den HErrn habe / wenn ich seiner Gnad vnd Beywohnung in meinem Hertzen versichert bin/ so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden/ auch nichts nach allen Creaturen in denselben/ welche meine Seele durchaus nichts sättigen / stillen/ beruhigen / noch das höchste erwündschte Guth der ewigen Seeligkeit mir geben können: Wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmacht/ wenn ich neben vielfaltiger Trawrigkeit der Seelen/ auch endlich in Tods-Angst komme/ so bistu doch/ GOTT/ allzeit meines Hertzens-Trost vnd mein Theil/ im LXXIII. Psalm.

Esa. 65. vers. 2.

Esa. 49. vers 16. Hebr. exaravite, accuratè descripsi, ut not. Aquila, ut sis quasi signum vel signaculum in manu mea, Cant. 8. v. 6.

Psalm. 73. v. 25. 26.

25. So auch der Honig vns erquicket/ vnd vnsere Augen wacker machet/ wie dort dem Jonathan, 1 Sam. XIV. wie vielmehr dieses Wort/ welches vns ankündiget die Gnädige Vergebung vnserer

1. Sam. 14. v. 27.

serer Sünden / vnd dahero weit süsser denn Honig vnd Honigseim / da auf dieser Welt nichts süsser dan Honig gefunden wird / wie Simson in seinem Rätzel / oder vielmehr die Auflöser desselben für kund vnd bekandt bezeugen / Jud. XIV. daß nicht ohn Vrsach das Buch des Evangelii / welches Johannes verschlingen müssen / in seinem Munde süsse wie Honig gewesen / in der Offenbahrung Johannis im X. dahero Ennius, Marcum Cornelium Cethegum, Suadæ medullam, wegen seiner lieblich-süssen vnd anmühtigen Rede genennet / vnd schretbet von dem Nestore, Homerus: Cujus è lingua melle dulcior fluebat sermo, es habe jhm die Rede süsser den Honig geflossen. Wie nun vnserm Munde nichts süsser über Honig vnd Honigseim / also auch kan vnd soll vnsern Seelen / vnd beängstigten Hertzen vnd Gewissen / nichts lieblichers noch angenehmers seyn / alß die kräftigen Trost-Worte des Evangelii / damit GOtt vns / alß die Elenden labet / Psalm LXVIII. davon David selber saget: HErr / were dein Wort nicht mein Trost gewest / so were ich vergangen in meinem Elend / im CXIX. Psalm.

Galen. lib de simpl. medic. Mel oculorum vitia corrigit, & prodest oculorum claritati.

Jud. 14. *v.* 18.

Apoc. 10. *v.* 10.

Ennius apud Tullium.

Homerus Iliad 1.

οὗ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέεν αὐδή.

Psalm. 68. *vers.* 11.

Psalm. 119. *vers.* 92.

26. Wer könte den Seelen-mord des Davids heilen / an dem nichts gesundes war? dessen Wunden stuncken vnd cyterten für seiner Thorheit? Gewiß Moses, als Moses, hette verzweifelt an jhm / d nennet jhn einen Mann des Todes / der Ver-

damnuß vnd ewigen Hölle würdig/2.Sam.XII. Allein das Wort der Gnaden erhielt jhn. Drumb sagte Nathan: So hat auch der HERR deine Sünde weggenommen/du wirst nicht sterben. In seiner Sprache heist es/ der HERR hat gemacht/ daß deine Sünde von dir auf einen andern/nemlich auf JEsum Christum gegangen/der sie als das vnschüldige Lämblein GOTtes tragen wird/ Joh.I. Was konte den Todtensüchtigen Hiskiam, der nun zur Höllenpforte fahren wolte/ vnd winselte/ wie ein Kranich vnd Schwalbe/gesund machen? Nichtes/ alß diese trostreiche Lehre/ die rechte thewre vnd werthe Seelen-Artzeney S.Pauli, welche jhm zu der Zeit der Geist- vnd Trost-volle Prophet Esaias beybrachte; Das war das rechte süsse Feigen-Pflaster/ welches auf seine Drüse geleget ward vnd jhn gesund machte/ nemlich davon im Buch der Weißheit stehet: Es heylet sie weder Kraut noch Pflaster/sondern dein Wort/HERR/welches alles heylet/im XVI.Cap. Dahero rühmet er auch/ daß er sie für gewiß/ probat vnd recht befunden: Siehe/sagt er/ümb Trost war mir sehr bange/ du aber hast dich meiner Seelen hertzlich angenommen/daß sie nicht Verdürbe/dan du

2. Sam.12. v.5.7.

Joh.1. v.36.

Esa.38.v.10.

Sap.16 v.12. Sermo hic promissionis exstat Num.21. v.8. Qui percussus,adspexerit serpẽtem æneum, sanabitur & vivet. Po-

du wirffest alle meine Sünde hinter dich zu rücke / beym Esai im XXXVIII. Cap.

27. Hänget denn nun an diesem Gnadenworthe des Evangelii / vnsere Leibes/ vnd Seelen-Gesundheit / ja vielmehr / aller Menschen Heyl vnd Seeligkeit/zumahln in keinem andern Heyl die Menschen kömen vnd sollen Seelig werden / wie die Schrift bezeuget / in der Apostel Geschicht im IV. Ach so laßt vns ja dieses Wort/gewiß/ thewr / werth vnd fest mit Hertzen vnd Mund halten / vnd damit es nimmer daraus verlohren werde/ seufftzen mit der Christlichen Kirchen: O HERR!

Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn/
Damit mein Seel zu nehren/
Mich zu wehren/
Wenn Vnglück geht daher/
Das mich bald möcht abkehren.

Oder:

Ich bitt/ O HERR/aus Hertzen Grund/
Du wolst nicht von mir nehmen/
Dein heiligs Wort aus meinem Mund/
So wird mich nicht beschämen/
Mein Sünd vnd Schuld
Denn in dein Huld
Setz ich all mein Vertrawen/

Potest etiam sensu mystico intelligi de Christo ipso, qui Verbum dicitur Joh. I. v. 1. Conr. Dieterich. in h. l. Esai 38 v. 10. 14.

Act. 4. vers. 12.

Wer sich nun fäst
Darauf verläst/
Der wird den Todt nicht schawen.

II.

II. Fundamẽtum ponit: Incarnationis Christi finem & scopum, qui est salus peccatorum.

28. Den andern Grund/den der Apostel zum Fundament des Trosts für Arme vnd Sterbende Sünder gebrauchet/ nimpt er/ von der End-Vrsach vnd eigentlichen Zweck der Menschwerdung Christi/ nemlich/ Christus JEsus sey kommen in die Welt/ daß die Sünder/ GOTTes Gnade erlangen/ Vergebung jhrer Sünden überkommen möchtẽ/ vñ endlich ewig seelig würden. Den also sagt er in verlesenen Worten: Das ist gewißlich wahr/ vnd ein theur werthes Wort/ welches doch? daß JEsus Christus kommen ist in die Welt/die Sünder Seelig zu machen. Wer Jesus sey/ wird zur andern Zeit weitläuftig gelehret/ vnd soll billig ein jeder vnter vns wissen/ daß JEsus sey der Nahme/ der dem Sohne Gottes in seiner Beschneidung ist gegeben worden/ weil Er sein Volck solte Seelig machen/ von jhren Sünden/ Matth.I. Christus aber werde Er genennet/wegen seines dreyfachẽ Ampts/zu welchem Er von vnd mit dem heiligen Geiste selbst gesalbet/

Cujus ostendit 1. Auctorem.

Matth.1.v.21.

salbet / auß dem XLV. Psalm. Daß also der Vrheber oder Werckmeister des Evangelii nicht ein Engel/ nicht Paulus, noch sonst der Heiligen einer/ sondern Christus JEsus der GOtt-Mensch selber sey. *Psal. 45. v. 8.*

29. Dieser / spricht Paulus, sey in die Welt kommen. Wormit zwar Vornemlich auf seine Menschwerdung vnd Geburth gesehen wird/ nach welcher er zu vns in die Welt kommen / da er nach seiner Gottheit allwege vnd von Anfang drinnen gewesen / worauf die Christliche Kirche zielet/ wann sie singet: 2. Salvandi modum.

Der Sohn dem Vater gehorsam war/
Er kam zu mir auf Erden/
Von einer Jungfraw rein vnd zart/
Er wolt mein Bruder werden.

Aber es muß durch solches kommen zugleich mit verstanden werden alles dasselbige / was Christus in der Welt gethan / vnd zu der Menschen Seeligkeit verrichtet/ alß/ daß er gelehret vnd den Rath GOttes geoffenbahret/ daß er auch Gelitten / vnd den Todt mit all außgestanden/ vnd seinem Vater gehorsam geworden / biß zum Todt des Creutzes/ zun Philipp. am II. Cap. wie er seinem Kommen selbst solchen Außschlag giebet/ im XL. Psal da er spricht: Ich komme/ deinen Willen (verstehe mit Lehren vnd Leyden) thue ich gern. Dahero Hinc Christus in Scriptura Nov. Test. ὁ ἐρχόμενος καὶ ἐξοχὴν appellatur. *Matth. 11. vers. 3.* *Philipp. 2. vers. 8.*

hero die Kirche abermahl singet in seiner Person:

Vergiessen wird man mir mein Blut/
Dazu mein Leben rauben/
Das leyd ich alles dir zu gut/
Das halt mit festem Glauben/ ꝛc.

Dan gewisse der HERR Christus sonst der Welt nicht were nötig gewesen / hätte auch nicht kommen dürffen/würde auch mit seinem kommen niemand genutzet haben.

30. Solches ist auch des Apostels Meinung/ wie aus nachfolgenden klärlich zu ersehen / wenn er hinzu thut / die Sünder Seelig zu machen/ ἁμαρτωλοὺς σῶσαι, stehet im Griechischen. Herr Chemnitius Seeliger führets stattlich an / was die Schrift Sünder nenne. Saget/ daß (1) wann die Schrift die drey Wörter / ἀνομία eine übertrettung/ ἀδικία das Vnrecht/ vnd denn ἁμαρτία die Sünde zusammen setze / daß dieses die Sünde/ das verzweiffelte Ertzböse / oder höchsten Grad der Sünden setze / wie er auß m Exod. im XXXIV. Levit.XVI. Psalm CV. vnd 1.Timoth.1. außführet. Er (2.) führet an das Exempel der Sodomiter im 1. Buch Mosis am XIII. Aber die Leute zu Sodom waren böse vnd sündigten sehr wieder den HERRN ihren GOTT/ das ist/ sie begiengen ohn allen Schew vnd Scham / gleich öffentlich/als vor GOttes Augen/die schrecklichsten / abschewlichsten Sünden / derer mit Ehren

ehr-

3. Effectum ipsum. Chemnit. cap.57. harmon. f.975.

Exod 34. v. 7. Levit.16. v.16. Psal.105. v. 5. 1.Tim 1. vers.9. Gen.13. vers. 13.

ehrliebende Leut nicht gedencken können / noch hatten sie derselben kein heel / sondern rühmeten sichs noch / wie GOtt darüber klaget beym Esaia im III. vnd schreyet das Weh über sie / Wehe ihrer Seelen / denn damit bringen sie sich selbsten in alles Vnglück. *Esai. 3. vers. 9.*

31. Also das ἁμαρτωλεί, peccatores, Sünder seyn / (1.) Die nicht aus Vnwissenheit vnd Schwachheit fallen / sondern die da Frech in Tag hinein sündigen / vnd erschrecken kaum ein Augenblick für die Helle / vnd sagen doch wol zu GOTT: Hebe dich von vns / wir wollen von deinen Wegen nicht wissen / wie Hiob klaget im XXI. Capittel. (2.) Sünder seyn / die nicht nur einmahl von der höllischen Schlangen vergiftet seyn / sondern die aus dem sündigen ein Handwerck machen vnd geben ihre Glieder zu dienste der Vngerechtigkeit / vnd von einer Vngerechtigkeit zur andern / zum Römern im VI. Cap. (3.) Sünder seyn / die auch wol grewliche Sünden begehen / vnd sich derselbigen nicht schewen. Also daß in diesem Wort alhie der Apostel gleich fasset quintam essentiam, den höchsten schändlichsten Kernwust der grewlichen Sünden / damit er ja JEsu Christi Gnad hoch erhebe vnd preise / welche auch solche freche Sünder zur Busse / Bekehrung vnd ewigen Leben ruffet / *ἁμαρτωλοί* quinam? *Job. 21. vers. 14.* *Rom. 6. vers. 19.*

vnd diese Ertzverzweiffelte Boßheit / daran Himmel vnd Erden verzagen muß / dennoch heylen könne. Weßwegen er auch das wort / Sünder indefinitè, Vnaußgezihlt / setzet / damit er Lehre / wie Christus kommen / nicht nur jhrer etliche / nicht nur diesen vnd jenen / vielweniger die Frommen vnd Gerechten / sondern die Sünder / seine Feinde / seelig zu machen: Ja hiemit bezeuge / daß annoch wahr bleibe / was Christus selber gelehret / Er sey kommen die Sünder zur Busse zu ruffen / vnd nicht die Frommen / Matt. IX. Des Menschen Sohn sey kommen zu suchen / das verlohren war / Luc. im XIX. Cap. oder Christus sey kommen die Sünder seelig zu machen.

Matth. 9. vers. 13. Luc. 19. vers. 10.

Nomine Σωτηρίας quid complect.

1. Privatio mali.

32. Seelig machen ist sonst ein recht anmutig / hochgewündschtes werck Ob privationem, die / weil es alles böses hinweg nimpt: Es nimpt hinweg die Sünde: wo aber die Sünde nicht ist / da ist auch kein Todt / kein Zorn / kein Hölle / vnd kein Teuffel / da kan keine Kranckheit / Mühe / Angst vnd Jammer eine Stelle haben / wie in der Offenbahrung Johannis am XXI. Cap. zu lesen / vnd GOTT wird abwischen alle Thränen von ihren Augen / vñ der Todt wird nicht mehr seyn / noch Leyd / noch Geschrey / noch Schmertzen wird mehr seyn / dan das erste ist vergangen. Hie sind die Lacrymæ

Apoc. 21. vers. 4.

crymæ Christianorum panis quotidianus, die Thränen sind vnsere tägliche Speise/im XLII. Psalm. Hie ist allenthalben Trübsal/inwendig Furcht/außwendig Streit/2. Corinth. VII. Hie müssen wir mit Paulo klagen: Ich Elender Mensch/wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes/zun Römern am VII. Hie liegen wir wie Schlacht-Schaffe vnter den beissenden Zähnen der Tyrannen vnd falschen Christen. Allein wan vns nun Christus aus dem Glauben in das Schawen/ auß der Hoffnung in die sichtbare Besitzung der Seeligkeit/ dermahlen eins wird bringen/ deren Vorschmack wir alhie haben in Erlangung der Gnaden GOttes vnd Vergebung vnserer Sünden: so wird man die Missethat Israel suchen/aber es wird keine da seyn/ vnd die Sünde Juda/ aber es wird keine funden werden/ Jerem. im L. Cap. Da wird kein Löwe seyn/ vnd wird kein reissend Thier (grimmiger Tyrann) drauf tretten/ noch daselbst gefunden werden/ Esaiæ im XXXV. Cap. Revera est illic requies, ubi aufugit dolor, tristitia & gemitus, ibi neque curæ, neq; labores, neque angor, neque metus animum percellens est & quatiens, sed solus DEUS plenus voluptate: Fürwar dorten/ sagt Chrysostomus, ist die rechte stoltze Ruhe/ da fliehet der Schmertze/ die Traurigkeit vnd das Seufftzen/ da wer-

Psal. 42. vers. 4.

2. Cor. 7. vers. 15.

Rom. 7. vers. 24.

Jerem. 50. vers. 24.

Esa. 35. vers. 9.

Chrysost. homil. 6. in Epist. ad Hebr.

den weder Sorge/ weder Arbeit/ weder Angst noch Furcht seyn / so das Gemüth betrüben kan/sondern da wird GOtt/so voll aller Wollust/allein seyn.

2. Positio boni. 33. Selig machen ist auch recht anmühtig vnd ein hochgewündschtes werck ob positionem, dieweil es hergegegen giebt alles gutes an Leib vnd Seel. Den machet Christus JEsus selig/ dem er alhie mittheilet das Hertze seines himlischen Vaters/die Heiligung des werthen Heiligen Geistes/ die Gerechtigkeit seines bittern Leydens vnd Sterbens/die gnädige Beywohnung der gantzen hochgelobten Dreyfaltigkeit / daß er schmecket vnd sihet wie freundlich der HERR ist / vnd man sagen muß: Siehe da/eine Hütte Gottes bey dē Menschen! Den macht JEsus Christus seelig/ den Er dermahln eins einführet in die ewige Hütten/Luc.XVI. in das Land des Lebens/ Psal. XXVII. in die Frewde/ welche kein Ohr gehöret/vnd kein Auge gesehen hat / auch in keines Menschen Hertz kommen ist/die GOTT bereitet hat denen/die jhn Lieben / da Frewde die Fülle/ vnd liebliches Wesen zur rechten GOttes ewiglich / da sich die Außerwehlten ewiglich werden frewen/ vnd frölich seyn über dem

Psal.34.v.9.
Apoc.21.v.3.
Luc.16.v.9.
Psal.27.v.13.
1.Cor.2.v.9.
Esa.64.v.4.
Psal.16. v.12

dem/das GOtt schaffet/ in Summa, da GOtt selbsten wird seyn alles in allem / das ist / wie es S. Augustinus erkläret. Quicquid hìc quærebas, quicquid hìc pro magno habebas, ipse tibi erit: quicquid hìc volebas, quicquid hìc amabas manducare & bibere, ipse tibi erit cibus, ipse tibi erit potus: ipse erit tibi Sol, ipse Luna: volebas sanitatem, ipse erit immortalitas: Alles was du alhie suchtest oder werth vnd hoch hieltest/ das wird dir GOtt selber seyn. Was du hie wolltest/ was du begehretest zu Essen vnd zu Trincken/ das wird GOtt seyn/ deine Speise vnd dein Tranck wird er seyn. Er wird dir seyn die Sonn vnd der Mond. Wolltest du die Gesundheit/ GOtt wird die Unsterbligkeit seyn/ dahero wir schön singen:

1. Cor. 15. vers. 28.

August. serm. 16. de Verbis Apost.

GOtt selbst wird sein mein Speiß vnd Tranck/
Mein Ruhm/ mein Lied/ mein Lobgesang/
Mein Lust vnd Wohlgefallen/
Mein Reichthumb/ Zierd vnd werthe Kron/
Mein Klarheit/ Liecht vnd helle Sonn/
In ewiger Frewd zu wallen.
Ja daß ichs sag mit einem Wort/
Was mir mein GOtt wird geben dort:
Er wird sein Alls in Allen.

Usus Paracleticus.

34. Dieses/ meine ich/ solle denen betrübten vnd sterbenden Menschen eine Reiche Pfundgrube des Trostes seyn/ wan sie hören, daß Christus denen Sündern/ vnd also auch jhnen zu gute in diese Welt kommen/ sie seelig zu machen. O hertzbrechende! O tröstliche Worte! So einen Elenden Zustand es vor diesem hatte mit denen Menschen / daß nicht allein alles jhr Tichten vnd Trachten böse/ Gen. VI. vnd VIII. sondern auch der Sünde halber vnter das Gesetze verkaufft waren / zum Römern am VII. Cap. als durch welche der Todt leiblich vnd geistlich zu allen Menschen hindurch gedrungen/ in der Epist. an die Römer im V. So einen herrlichen Zustand hat es itzt / nachdem der andere Adam / Christus Jesus/ kommen/ dann an demselben die Verkauften eine Volkömliche Bezahlung vnd Außlösung haben/ zun Colos. im II. als durch welches Todt vñ Blut das Leben hergegen zu vns / die wir albereits todt waren/ herdurch gedrungen/ zun Ephes. am II. O tröste dich hiemit/ du elender vnd betrübter Sünder! Richte dich hiemit auf wieder deine Schwachheit/ als der du dich weder selber/ noch durch einiges Menschen Hülffe vermagst seelig zu machen. Ein Bruder kan den andern nicht erlösen / er muß es lassen anstehen/ Psalm. XLIX. Aber siehe / hie ist

Gen. 6. v. 5.
Gen. 8. v. 21.
Rom. 7. v. 1.
Rom. 5. v. 12.
Coloss. 2. vers. 14.
Eph. 2. vers. 1.
Psal. 49. v. 8.

ist JEsus dein helffer/ der rechte Meister zu helffen/ Esai. im LXIII. der HERR/ ja dein HErr/ der vom Todt kan erretten/ Psalm. LXVIII.

35. Lasse dir dies einen Trost seyn wieder deine Unwürdigkeit. Es ist nicht ohn/ wir seyn homines de mundo, vnd also der Eytelkeit vnd Sünde vnterworffen; Aber Christus ist zu vns in die Welt kommen/ daß er vns suchen/ nachgehen/ vnd/ wie er selber redet durch den Propheten Jeremiam im XXXI. Cap. zu sich ziehen/ vnd ewig selig machen möge. Ich hoffe/ dieses sol vns noch alle in vnser Rechten Todes-stunde trösten vnd erquicken/ da wir zwar die Welt mit allem Verlassen/ vnd als Sünder dahin sterben müssen/ denn der Todt ist ja der Sünden Sold/ zun Röm. am VI. Aber es gehet vnd dienet doch alles zur Seeligkeit/ vnd müssen denen/ die GOtt lieben/ alle Dinge/ auch der Todt selbsten/ zum besten dienen/ Rom. VIII. Dahero Johannes von den Sterbenden schreibet: Seelig sind die Todten/ die in dem HErrn sterben von nun an/ der Geist spricht/ daß sie rühen von jhrer Arbeit/ in seiner geheimen Offenbahrung im XIV. Cap. Denn ist GOTT für vns/ wer mag wieder vns

Esai. 65. vers. 1. In Hebr. est רַב לְהוֹשִׁיעַ ein solcher Meister/ der in quantitate & qualitate helffen könne/ *Psal. 68, v. 21.*

Jerem. 31. v 3. Conat⁹ sum & conor semper jam blandiendo, jam flagellando, te ad me trahere, quia tui misereor.

Rom. 6. v. 23.

Rom. 8. v. 28.

Apoc. 14. v. 13.

vns seyn? welcher auch seines eigenen Sohns nicht hat verschonet / sondern jhn für vns alle dahin gegeben / wie soll Er vns mit jhm nicht alles schencken? Wer wil die Außerwehlten GOttes beschüldigen? GOtt ist hie / der Gerecht machet. Wer wil verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist / ja vielmehr der auch aufferwecket ist / welcher ist zur Rechten GOttes vnd vertritt vns: So ist nun nichts verdamliches an denen / die in Christo JEsu sind / leben vnd sterben / saget Paulus gar tröstlich / zun Römern im VIII. Cap.

Rom. 8. v. 1. v. 31. seqq.

36. Das war es nun / daß hierauf frewdig sterben wolte der Ertz-Vater Jacob. Drumb als jhm jetzo die Augen brechen vnd die Seele außfahren wolte / sprach er: HERR / ich warte auf dein Heyl / das ist / ich warte auf JEsum / der meine Sünde hinweg nehmen / mich seelig machen / vnd zu sich in die ewige himlische Frewde samlen wird / im 1. Buch Mosis XLIX. Simeon / als er Christum JEsum im Tempel antraff / Ach! wie erfrewte er sich im HERRN! wie sang er GOTT im Geiste! Er kündigte frey auf der Welt die Gesellschaft / dem Leibe die Herberge / den Nachbarn die Gegenwart / GOTT seinen Kirchendienst / vnd wolte nun / Luc. II. im Friede fahren / denn meine Augen / spricht er / haben deinen Heyland gese-

Gen. 49 v. 18. Onkelos paraphrasi planè piâ: Non exspecto salutare Gideon, quæ est salus temporalis, neq; salutare Samson, quæ est salus transitoria, sed exspecto Redemptionē Christi, quem desiderat anima mea. Luc. 2. v. 29. seq.

gesehen/welchen du bereitet hast für allen Völckern/ ein Liecht zu erleuchten die Heyden vnd zum Preiß deines Volckes Jsraels. Also auch/ wohl vns! wenn wir in vnserm letzten/ JEsum Christum/ im Hertzen fest fassen/ vnd mit Paulo, zu diesem Trost- Kraft- vnd Macht- Spruch lauffen vnd sagen: Das ist je gewißlich wahr vnd ein thewr/ werthes Wort/daß JEsus Christus kommen ist in die Welt/die Sünder seelig zu machen.

37. Gnadenhungerige vnd Heyldürstige Seelen/ machen es allezeit also/ daß sie in ihrer Seelen- Schwachheit vnd Mattigkeit/ lauffen zu dem Brünlein Jsraelis/dem heiligen Worte GOTTes/ daselbst einen Labe-Trunck zu hohlen/vnd sich damit zu erquicken/ gleich wie David saget Psalm XLII. Wie ein Hirsch/wenn er von den Schlangen vergiftet/oder durch viel Jagen ermattet vnd entzündet/ schreyet nach frischem Wasser/ also schreyet meine von Sünden vergiftete vnd von dem höllischen Jäger verscheuchte/ ja biß auf den Todt abgemattete Seele/ GOTT zu dir. Herr D. Regius Seel. lief in seinem Creutz vnd Elend zu dem Spruch Jerem. XXIII. Jch wil dem David ein gerecht Gewächß erwecken/vnd sol ein König seyn/ der wohl regieren wird/ vnd Recht vnd

Psalm. 42. vers. 1.

D. Regius. *Jerem. 23. v. 6 7. 8.*

Gerechtigkeit auf Erden anrichten / zu derselben Zeit soll Juda geholffen werden / vnd Jsrael sicher wohnen / vnd das wird sein Name seyn / daß man jhn nennen wird / HERR / der vnser Gerechtigkeit ist / vnd sagte von diesem Spruch: Jch bin mein Lebenlang / noch nie so betrübt gewest / daß mich dieser Spruch nicht habe getröstet. Jch wolt jhn nicht ümb hundert Welt geben. Da einsmahls eine vornehme Gräfliche Person / den Spruch aus m Esai. im XLIII. Mir hastu Arbeit gemachet mit deiner Sünden / vnd Mühe mit deinen Missethaten: durch einen berühmten Lehrer erklähren gehöret; saget sie zu jhme / solcher Spruch wehre seine zehen Tausend Thaler werth; er aber giebet zur Antwort / er wuste noch einen / der wehre mehr dan ein gantz Königreich werth / meinete diesen aus der 1. an Timoth. am I.

Stegmann, part. 2. Christoga. p. 117.

Esai. 43. v. 24.

Wolder. in curs. annuo Conc. 99. p. 572.

38. Bernhardus der fromme Mönch / als er an seinem Ende / den Gift seiner Sünden fühlete / vnd bekennen muste / perditè vixi, ich habe schändlich gelebet / flohe er zu den Wunden JEsu Christi / sucht vnd fand darinnen das Recht zum Himmelreich / vnd ergreiff mit Kindlicher Zuversicht den Spruch: die Opfer die GOtt gefallen / sind ein geängster Geist / ein geängstes vñ zerschlagen Hertz wirstu GOtt nicht verachten / Psal.

Guilhel. lib. 1. vitæ Benhard. c. 3. col. 1886.

LI

LI. Wie aus dem Gerſone dieſes letztere Herr Hermannus anführet. Babylas der alte Biſchof/ fiel in ſeiner Martyr vnd Elend auf den Troſtzucker Davids im CXVI. Pſalm: Gib dich nun wieder zu frieden meine Seele/ dan der HERR thut dir guts. Denn du haſt meine Seele aus dem Todt geriſſen: Meine Augen von Thränen/ meinen Fuß vom Gleiten. Ich wil wandeln für dem HERRN im Lande der Lebendigen. Johannes Textor, Herbergers Sehl. guter Freund/ fiel auf vnſern verleſenen Spruch/ vnd ſprach/ GOTT lob/ die Sünder ſelig zu machen? Ey GOTT lob vnd danck noch einmahl/ die Sünder ſelig zu machen. Das iſt je gewißlich wahr vnd ein theuer werthes Wort. Starb drauf ſehlig. Solchen Troſt ſuchte auch vnſer Selig-verſtorbener vnd in GOtt ruhender Mit-Bruder/ vnd wolte als ein Sünder/ von Chriſto JEſu allein die ewige Seeligkeit erlangen.

Pſal. 51. verſ. 19. Hermann. in Heptal. Chriſti. *Pſalm. 116. v. 7 8. 9.*

Johannes Textor.

39. Es geben vns nun ferner die erklährten Worte Pauli an die Hand eine feine Summam vnd Einhalt des Evangelii/ alß daß es ümbgehe (1) mit Chriſto vnd ſeinem Erkändtnüß/ davon Er ſelbſten Johann. im XVII. ſaget: Das iſt das Ewige Leben/ daß ſie dich/ der du allein wahrer GOtt biſt/ vnd den du geſandt haſt/ JE-

Uſus Pædeuticus. 1. Informat nos de Evangelii ſumma & nucleo. *Joh. 17 3.*

sum Christum erkennen. Und unser Catechismus in Erklärung des dritten Articuls Unsers Christlichen Glaubens: Ich glaube/daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JEsum Christum meinen HERRN gläuben oder zu Ihm kommen kan/sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium beruffen/ꝛc (2) Mit seinem Mit-Lehr-Ampt/ alß daß er in die Welt kommen/Mensch geworden/ und durch sein Blut und Todt der Gerechtigkeit Gottes ein Gnügen gethan/ wohin gehet/was Paulus in der Epist. an die Galater im IV. schreibet / Da die Zeit erfüllet ward / sandte GOTT seinen Sohn/ gebohren von einem Weibe/ und unter das Gesetz gethan/ auf daß Er die/ so unter dem Gesetz waren / erlösete / und wir die Kindschaft empfiengen.

qui est Christus.

Mediator.

Gal. 4. v. 4.

40. Es gehet endlich (3) ümb mit den armen Sündern/ daß es dieselben tröste und zu Christo bringe/ insonderheit aber weise/ wie Christus JEsus ein allgemeiner Heyland sey/ der die Versöhnung geworden für der gantzen Welt Sünde/1. Johann. II. Wie GOtt wolle/daß allen Menschen geholffen werde / und zur Erkentnus der Seeligkeit kommen mögen / ümb

& Salvator.

1. Joh. 2. 2.

des

des einigen Mitlers JEsu Christi willen/ in der 1. an Timotheum im II. Cap. Das ist der Kern vnd die Summa des heiligen Evangelii/ welche der Apostel so artig gefasset / vnd so meisterlich zusammen gezogen hat/ vnd mag deswegen das Evangelium nicht unbillig Longum & Breve, Lang vnd Kurtz genennet werden. Dahin müssen auch alle Evangelische Predigten gerichtet seyn/ so sie anders mit der Propheten vnd Apostel Schriften sollen überein stimmen. Drumb wirs fein anwenden sollen zur Bestättigung vnsers Glaubens-Articuls / vnd zwar des Andern/ da wir glauben vnd bekennen/ daß JEsus Christus vnser HErr sey/ der vns verdampte vnd verlohrne Sünder erlöset hat / erworben vnd gewonnen von allen Sünden / vom Tode vnd von der Gewalt des Teuffels / nicht mit Gold oder Silber / sondern mit seinem theuren Blute/ vnd mit seinem vnschuldigen Leyden vnd Sterbē. Hiebey vns allwege erinnern/ woraus der Herr Lutherus solche Erklärungen genommen/ nemlich aus Paulo, Petro vnd anderen Aposteln.

1. Tim. 2. v. 4.

2. Confirmat Artic. II. Symboli Apostolici.

41. O aber der grossen Gnade! O der hertzlichen Barmhertzigkeit GOttes/ die wir hieraus zu sehen vnd zu erkennen haben! der seinen einigen/ liebsten vnd heiligsten Sohn / den HErrn aller Herren/ dahin gegeben / vnd Jhn einen Knecht werden/ verachten/ vnd schmähen/ lästern vnd tödten/

3. Demonstrat superabundantem Dei gratiam.

Ja den allerschmählichsten vnd grawsamsten Todt des Creutzes sterben lassen/damit wir Feinde/ wir Vnreine/wir arme Sünder/GOTTes liebe vnd heilige Kinder werden möchten. O Gnad/ nimmer gnug zu begreiffen! O Barmhertzigkeit/ nimmer gnug zu preisen! Jacob der Ertzvater/ that so übel/ da er Joseph seinen Sohn/ den er mit der lieben Rahel gezeuget/verlohren/ daß er sich auch nicht wolte trösten lassen/ da er doch noch den Jüngern/Benjamin daheim: vnd andere zehen Söhne draussen im Felde hatte/ wie zu lesen im 1. Buch Mosis im XXXVII. Cap. David fastete vnd lage Tag vnd Nacht auf die Erden/ da sein Sohn / den er doch Vnehrlich gezeuget/ Kranck war / vnd wolte jhn dem Todt nicht geben/ 2. Sam. im XII. Vnd sihe! GOTT/ nicht Jacob, nicht David, nicht sonst einer der vornehmen vnd heiligen Leute/ sondern GOTT hat seines einigen Sohns / der aus seinem Wesen von Ewigkeit hero gezeuget/ nicht geschonet/sondern Jhn freywillig/ auß bedachtem Rath vnd Vorsehung/ für vns alle dahin in den Todt gegeben/ zun Römern im VIII. O Liebe über alle Liebe!

Gen.37.v.35.

2.Sam.12. vers.17.

Rom.8.v.32.

42. Groß war die Gnade / welche Pharao der König in Egypten dem armen vnd gefangenen Jo-

Joseph erwiese / einen Ring von seiner Hand thäte / vnd jhn Joseph gab an seine Hand / jhn mit weisser Seyden kleidete / eine güldene Kette an seinen Halß hienge / ja zu einem Herrn vnd (Abrech) Landes-Vater über gantz Egyptenland setzete / Genes. XLI. allein er hatte es Vrsach / dan er hatte jhm geweissaget / was er für einen Zustand in seinem Lande haben würde / vnd wie man allem übel / bevorauß / der thewren Zeit vorkommen / vnd Brods genug haben möchte / wie in vorhergehenden Worten zu lesen. Grosse Gnade war es / daß der König Ahasverus / dem Mardochai ein Königliches Kleid anthäte / vnd ein Königliche Krone auf sein Haupt setzte / vnd jhn für jederman ehren liesse / im Büchlein Esther am VI. allein er thäts nicht sonder Vrsach / denn es hatte vorzeiten Mardochai angesagt / daß zween Cämmerer des Königs getrachtet hätten / die Hand an den König Ahasverus zu legen / wie eben am selben Orth zu lesen. Daß nun Gutthat mit Gutem wird belohnet / ist eben kein Wunder vnd geschichet auch offtmahls: daß auch David vermeinet / er habe niemahls böses vergolten / denen / so friedlich mit jhm gelebet / im VII. Psalm. Daß aber einem Bösen das Böse mit Gutem belohnet werde / das mag eine Liebe / das mag eine sonderliche Gnade seyn!

Gen. 41. vers. 42. & 43. De voce אַבְרֵךְ, quam quidam non Hebræam, sed Ægyptiam esse, & non tàm Patrem tenerum, quàm Patrem Regis secundùm Paraphrasten Chaldæum significare putant, vide Jacobum Bonfrerium in h.l. Conf. Gen. 45. v.s. ub: Joseph ipse dicit: Deus me posuit Pharaoni in Patrem.

vs. 25 seqq. Esther. 6. vs. 10.

vs. 2. Psal. 7. vs. 5.

43. So ist nun die Gnade GOttes die er den Menschen in Schenckung seines Sohn erwiesen / ümb so viel grosser / weil wir menschen nicht allein nichts jhm zuvor gegeben / das vns wieder hätte können vergolten werden; sondern auch wir jhn vielmehr beleidiget / mit vnseren Sünden heftig erzürnet / ja fast Hand / wo nicht an jhn selbst / jedoch an seine Gliedmassen / die Frommen vnd Gottseeligen / mit Haß vnd Neid / Verfolgung / Entziehung aller Guhtthaten / vnd Verschliessung vnserer Hertzen / geleget. Es ist das Geschenck an sich selbst ümb so viel desto herrlicher / weil es nicht ein güldener Fingerreiff / oder güldene Kette / sondern der einige vnd ewige Sohn / das Ebenbilde des vnsichtbahren GOttes / der Glantz seiner Herrligkeit selbst ist / zun Hebreern im I. Cap. Es ist auch der Nutzen dieses Geschencks ümb so viel höher vnd köstlicher / weil vns in vnd durch Christum nicht nur weisse seidene / vnd Königliche Kleider angethan / oder eine Königliche Krone wird aufgesetzet; sondern wir vielmehr mit Kleidern des Heyls / vnd mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet / Ja zu Königen vnd Priestern für GOTT gemachet werden / wie beim Esai im LXI. vnd in der Offenbahrung Joh. im I. zu lesen.

Rom. II. *v.* 35.

2. *Joh.* 3. *v.* 17.

Coloss. I. *v.* 15. *Heb.* I. *v.* 3.

Hieron. per Salutem & Justitiam accipit Salvatorē & Justificatorem nostrū, qui sua Salute & Justitia nos vestit confer loc. ad Gal. 3 v. 23. & 1. Corinth. I. v 10. *Esa.* 61. *v.* 10. *Apoc.* I. *v.* 6. Usus Paræneticus.

44. Drumb dancket dem Herrn / dan er

er ist freundlich / vnd seine Güte / welche Güte der Weld einen Heyland gegeben / der die Missethater: versöhnet / vnd die ewige Gerechtigkeit wiedergebracht hat / währet ewiglich. Es sage nun mit frewdiger Bekandnüß / Israel: die liebe Christenheit / das Israel Gottes / das Volck des Eigenthumbs / vnd außerwehlte Geschlecht / Seine Güte währet ewiglich. Es sage nun das Hauß Aaron: die Apostel vnd Diener / Lehrer vnd Prediger des H. Evangelii / derer Vorbild die vom hause Aaron vnd Stamm Levi gewesen: Seine Güte währet ewiglich. Es sagen nun alle die den HERRN fürchten: seine Güte währet ewiglich / auß dem CXVIII. Psalm. Freylich ewiglich! dan Seine Barmhertzigkeit nimpt kein Ende / vnd seine Güte wird alle Morgen new / wie Jeremias bezeuget in seinen Klagliedern im III. Cap. Ein ichlicher rede seine eigene Seele für sich an vnd spreche: Lobe den HERRN meine Seele vnd was in mir ist seinen heiligen Nahmen: Lobe den HERRN meine Seele / vnd vergiß nicht / was er dir Gutes gethan hat: der dir alle deine Sünde vergiebt / vnd heilet alle deine Gebrechen / der dein Leben vom Verderben

Dan. 9. v. 24.

Gal. 6. v. 16.

1. Petr. 2. v. 9.

Esai. 66. v. 21.

Psal. 118. vers. 1. seq.

Thren. 3. vers. 22.

Hos. 13. v. 14.

auß dem Verdamnuß durch den Heyland der Weld errettet vnd erlöset / der dich krönet mit Gnad vnd Barmhertzigkeit / endlich auch auß Gnaden dir die Krone der ewigen Herrligkeit schenken wird / Lobe / ey ja / Lobe den HERRN meine Seele / auß dem CIII. Psalm.

1. Petr. 5. vers. 4.

Psalm. 103. vers. 1. seqq.

45. Ist es nun (wie es dan ist) eine so über auß grosse Gnade Gottes: hatt es so sehr viel gekostet / die Sünder seelig zu machen / daß Christus Jesus in die Wel kommen / das ist / den Thron seiner Herrligkeit verlassen / menschliche Natur / vnd Knechts-Gestalt an sich nehmen / in derselben Leiden / vnd / alß wehre er von Gott verlassen / mit Jerusalem bitterlich / in seiner grössesten Noth vnd Angst klagen müssen / Schawet doch alle die jhr für über gehet / ob jemands Schmertzen sey / wie mein Schmertzen / der mich troffen hat / denn der HERR hat mich voll Jammers gemachet / aus den Klagliedern Jeremiæ im I. Cap. Ja endlich / als ein Ertz-übelthäter in der Mitten / wie ein Fluch am Creutz gehangen / vnd den allerverachtesten Todt gestorben; Ey so lasset vns solche Gnade / durch ein vngebührliches / sündliches Leben nicht wieder verschertzen / vnd Christum aufs newe / (gleichsam) martern vnd Creutzigen / sondern vielmehr jhm dienen in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die Jhme gefällig ist / Luc. I. Zumahlen er nicht noch einmahl leyden vnd sterben / sondern dermahln eins

Psalm. 22. vers. 1.
Allegor. multi hæc adaptant Christo peccata urbis & orbis luenti.

Thren. 1. vers. 12.

Luc. 1. v. 75.

kommen wird/zu richten die Lebendigen vnd die Todten/ in der Apostel Gechicht im X. Cap. 46. Hören wir aber/ wie Christus in die Weld zu vns/ zu vns kommen: Wolan! so sollen wir vns nicht weigern hie durch Busse vnd Bekehrung/ vnd endlich durch einen Seeligen Todt zu Jhm zu gehen/ viel lieber mit David ein Verlangen darnach tragen vnd sagen/ Wenn werden wir dahin kommen/daß wir GOttes Angesicht schawen/aus dem XLII. Psalm. Oder mit Paulo, ein jedweder für sich selbst seufftzen: Cupio dissolvi & esse cum CHRISTO, Jch begere aufgelöset vnd bey Christo zu seyn/ zun Philippern im I. Cap. Hören wir/ wie Christus ümb vnser Seeligkeit willen einig vnd allein kommen: So sollen wir auch vor allen Dingen darnach streben/ vnd in heiliger Sorgfalt/ wegen vnsers Fleisches Schwachheit/auch der Weld vnd des Teuffels Boßheit/ mit Kindlicher Furcht vñ mit Zittern/für dem Zorn Gottes erschreckende schaffen/ daß wir seelig werden/ das ist/ das jenige verrichten/was von denen erfordert wird/welche wollen selig werden/ nemlich/ GOttes Wort gern hören/der heiligen Sacramenten vns oft gebrauchen/ fleissig beten/ den Lüsten vnd fleischlicher Sicherheit

Act. 10. vers. 42.

Psal. 42. vers. 3.

Philipp. 1. vers. 23.

wiederstreben / im Glauben vnd im Lauff des Gottseeligen Lebens/als auf dem rechten Weg zur Seeligkeit beständig bleiben/nach der Vermahnung Pauli, zun Philippern am II. Cap. Du aber/o HErr JEsu!

Philipp. 2. vers. 12.

Das Hertz vns zu Dir wende
Vnd kehr ab vnsere Sinne/
Daß sie nicht irren von Dir!
Ertödt vns durch dein Güte/
Erweck vns durch dein Gnad
Den alten Menschen kräncke/
Daß der new leben mag/
Wol hie auf dieser Erden/
Den Sinn vnd all Begehren/
Vnd Gedancken haben zu Dir.

III.

III. Fundamẽtum ponit, Vivum sui ipsius Exemplum.

47. Endlich den Dritten vnd Letzten Grund/den der Apostel zum Fundament des Trosts für Arme vnd Sterbende Sünder gebrauchet/ nimpt er/ von seinem eigenen Exempel / vnd saget: vnter welchen (Sündern) ich der fürnembste bin. Melior in malefactis humilis confessio, quàm in benefactis superba gloriatio: Es stehet viel besser/daß man seine Vnwürdigkeit in De-

Demuth erkeñe/deñ daß man sich seiner Gabē oder Tugenden in Hochmuth rühme/ hat gar recht geredet Augustinus. Dahero Paulus, ob er zwar seiner hohen Gaben/furtreflichen Ampts/ vnd grossen Gnade bey GOtt/ zumahln er in den dritten Himmel entzücket worden/ vnd daselbst Vnaussprechliche Worte gehöret/ sich hätte rühmen können/ nennet er sich doch den fürnehmsten Sünder. Aristoteles, Plinius vnd andere schreiben/ daß die Wölffe in Thracien vnter andern die Hunde stum̃ machen/ daß sie nicht bellen: Also pfleget der Teufel/ wenn er die Menschen zum Sündigen gebracht/ jhnen gleichsam/ wie ein Wolf dem Schaffe/ die Kehle zuschnüren/ vnd das Schreyen oder Bekennen der begangenen Sünde/ vnd Abbittung derselben/ benehmen; Aber Paulus ruft alhier als ein Schäflein Christi/ wie mit außgesperretem Rachen: vnter welchen ich der fürnehmbste bin. ὧν πρῶτός εἰμι ἐγώ, deren ich der erste bin.

Augustinus.

Aristot. l. 8. hist. animal. cap. 28. Plinius.

48. Weil es dem Apostel nicht vnwissend/ daß niemand gerne wolle Schuld haben vnd sich einen Sünder nennen/ zu dem auch leichtlich geschehen mögen/ daß jhm einer oder ander vorgeworffen/ er rede zu frech ins Gelach hinein/ mache auf solche weyse nur rohe vnd wilde Leute/ die auf Gnade hinsündigen; So gibt er jhnen gleichsam ein Exemplum Regulæ, wie man in Schulen redet/ setzet sich forn an die Spitze/ als den grössesten vnd fürnemb-

sten Sünder: Nicht/ alß wan vor jhm keiner gewesen; Oder als were die Seele des ersten Menschens in Paulum gezogen/ wie etliche lächerlich fabuliret: sondern wie der Kirchenlehrer Augustinus es erkläret/ Quid est, quorum primus ego sum? quia omnibus pejor sum: Was ist dieses? vnter welchen ich der erste bin? weil ich vnter allen der ärgste bin: primus igitur erat non tempore, sed malignitate, non peccatorum ordine, sed peccati magnitudine, das ist/ Er war der Erste nicht wegen der Zeit (dan da hat es von Adam her allewege viele vnd grosse Sünder gegeben) sondern wegen der Grösse vnd Boßheit seiner Sünden.

Benedict. Justinian. in comm. in h.l.

August. in Psal. LXX.

idem Serm. 9. de verb. Apost. cap. 6. & serm. 10. cap 3.

49. Zwar vermeinen etliche/ vnter welchen auch Ambrosius, daß Paulus in Betrachtung derer Jüden / welche an Christum/ den sie zuvor getödtet/ glaubeten/ sich den ersten vnd fürnembsten Sünder genennet/ aldieweiln er solches Heyl längsamer erkennet: Aber wenn wir überlegen/ wie er der Pharisæischen Meinung/ von eigener Gerechtigkeit zugethan / den heiligen vnschuldigen Stephanum mit aufopfern helffen / vnd die gantze Gemeine GOttes biß auf den Todt verfolget/ in der Apostel Geschicht am VII. vnd IX. Cap. Welches warlich keine geringe Sünde / so gar/ daß sich auch Paulus deßwegen vielmehr eine vnzeitige Geburth/ der andern

Ambrosius. Balduinus in comm. in h.l. quæst. 4. p. 62.

Philipp. 3. v. 5.

Act. 7. v. 58. Cap. 9. v. 1. & 2.

zum

zum Vnglück auf diese Weld gebohren / alß einen Apostel nennet / 1. Corinth. XV. So können wir leicht abnehmen / daß er vnter allen Sündern durchaus vnd schlechter Dinge seine Sünde groß mache vnd forn an setze / dieweiln er dergestalt so wohl andern / als jhm selber abschnitt vnd entzog das einige nothwendige Mittel der Seeligkeit / vnd dahero seine Sünde so viel fürnehmer vnd grösser war als die Sünde Cain, Sauls, Judas vnd anderer verzweifelten Leute / zumahln Jene nur jhnen selbst schaden gethan / dieser (Paulus) aber der gantzen Gemeine Christi / so vielen tausenden geschadet.

1. Corinth. 15. vers. 8.

50. So nennet sich nun Paulus mit gutem Fueg / doch gleichwol nicht ohne weiterem Nachdenken vnd sonderlichen Absehen / den fürnehmbsten Sünder. Einmahl (1.) damit er bezeuge seine Demuth / welche billig bey allen Bußfertigen oben an stehen soll. Deus neminem extollit, nisi qui se priùs humiliat: Es erhebet oder erhöhet GOtt niemand / ohn wer sich zuvor Demütiget. Dahero vorzeiten / die / so Busse thaten / in der Aschen sassen / wie an Hiob zu sehen Cap. XLII. auch Säcke ümb sich hülleten vnd sich in die Aschen legeten / wie zu finden beym Jerem. im VI. vnd beym Propheten Jona im III. Cap. Dan auch (2.) weil er warhaftig ein fürneh-

Paulus se peccatorum omnium primum & maximum esse fatetur, 1. Ut testatam faciat suam humilitatem.

Job. 42. v.

Jerem. 6. v. 26. Jon. 3. v. 6.

2. Quia pec-

cata Apostoli revera fuerunt longè maxima.

Licet ignorantia & incredulitas per se excusabilis non sit, minús graviter tamẽ peccant, qui simplici ignorantia, quàm qui scientes peccant. *Rom.* 10. *vers.* 2.

3. Ut misericordiam DEI sibi gratis declaratam extollat.

Simile.

nehmer Sünder war/ alldieweil er Christum vnd sein Evangelium gelästert/ die Christliche Kirche verfolget/ vnd die verfolgten Christen gewaltsam verachtet vnd verschmähet/ wie wohl er es im Vnglauben/non credens, ehe er zu dem Christlichen Glauben bekehret worden/ (wie es Ambrosius gegeben) vnwissend gethan hat/ daß er nicht wieder das Zeugnus seines Gewissens die erkante vnd bekandte seligmachende Warheit des Evangelii verfolget/ sondern aus Vnverstand ümb GOtt vnd über sein Gesetz geeivert/ Rom X.

51. Drittens (3) daß er damit die Barmhertzigkeit vnd Gnade GOTTES/ jhme erwiesen/ desto mehr rühme vnd höher erhebe/ dan je grösser die vorherbegangene Sünde/ je reicher vnd kräftiger ist die Gnade GOttes/ in Vergebung deroselben zu verspüren gewesen. Er thut hierin nicht vngleich einem Patienten/ der das/ was jhm in seiner Kranckheit wohl bekommen/ anderen alß probatum mitgetheilet/ damit sie auch mögen dardurch genesen vnd auffkommen. Nun war er der fürnembste/ vnd der Seelen nach/ der schwächsten Sünder gewesen/ vnd war doch durch den allerbewehrtesten Trost-balsam der Gnade GOttes erquicket vnd genesen: Drümb wil er sagen: jhr Sünder! die jhr so fürnehm seyn möget/ wie jhr wol-

wollet/ Nehmet von mir ein Exemplum Regulæ, ich bin an der Spitzen alß der grösseste vnd fürnembste Sünder gestanden/ vnd habe gewiß vnd wahr befunden/ daß gleich wie Christus anderen Sündern/also auch mir zu Gute in diese Weld kommen/ mich auch seelig zu machen/ zumahlen mir auß lauter Gnad die Bekehrung von GOtt wiederfahren/ auff daß an mir fürnemlich Jesus Christus erzeigete alle Gedult zum Exempel vnd Trost allen Sündern/das wan sie in wahrer Busse an Christum glauben/ auch sollen Gnade erlangen vnd durch jhn seelig werden.

Doctrina 1. De salutari Exemplorum usu.

52. Dieses lehret vns/wie man die Exempel der gefallenen Heiligen vnd grossen Sündern anzusehen/ vnd was sie für einen gewaltigen Nachdruck haben. Zwar muß man sie nicht ansehen/ daß man sich drüber frewen vnd sie darin richten wolle/ darwieder Christus warnet Luc. VI. Richtet nicht/ so werdet jhr nicht gerichtet: da hat ein jeder gnug mit sich selbst zu thun/ daß er keinen frembden Knecht darf richten/ wie Paulus weiset zun Röm. am XIV. vielweniger daß man sich damit beschönige vnd ins freye Feldt hinein sündige/der Meinung/hat es doch Paulus vnd andere gethan: Nein/ so verführen wir vns selber vnd häuffen GOttes

Luc. 6. v. 37.

Rom 14. v. 4.

Zorn vnd Vngnade: Sondern so soll man sie gebrauchen / daß wir auff der einen Seiten vnsere Schwachheit erkennen lernen / wie gar leicht es mit vns geschehen / daß wir arme Menschen sündigen vnd dahin fallen / vnd siehet man / daß wahr sey / was Job saget im XV. Vnter seinen Heiligen ist keiner ohn Tadel / auch die Himmel sind nicht rein vor GOTT. Vnd was Salomon schreibet in seinen Sprüchen am XXIV. Ein Gerechter fellt siebenmahl;

Hiob. 15. v. 15.

Prov. 24. vers. 16.

53. Auff der andern Seiten aber die Güte vnd Langmuth vnsers Gottes preisen / der die armen Sünder je vnd allwege zu Gnaden auff vnd angenommen / daß in dem Fall Moses jhm wohl recht nachgeruffen / HErre GOtt / barmhertzig vnd gnädig / geduldig vnd von grosser Gnade vnd Trew / der du beweisest Gnad ins tausend Glied / vnd vergibst Missethat / übertrettung vnd Sünde / in seinem andern Buch am XXXIV. Das meinet auch der Prophet Micha in seiner Weissagung am VII. da er schreibet: Wo ist solch ein GOtt / wie du bist? der die Sünde vergiebt / vnd erlässt die Missethat den übrigen seines Erbtheils / der seinen Zorn nicht ewiglich behelt / sondern wirft alle vnsere Sünde in die Tiefe des Meers. Das ist

Exod. 34. vers. 6. Mich. 7. vers. 18.

die

die rechte übung / vnd der Seelige Gebrauch der Exempel / zu welchem Ende sie vns auch der Geist GOttes / ohn allen Zweiffel hat aufzeichnen lassen.

54. Dahero vnter andern / dieses nicht das geringste κριτήριον indubitatum, oder vnzweifelntliches Kennzeichen / der Gewißheit der heiligen Schrift ist / Wan die heiligen Scribenten / die Propheten vnd Apostel in Erzehlung der Geschichten / sich so gar nicht scheuen / so wol jhr eigen ungebührliches Leben / als auch andere nicht allwege löbliche actiones vnd Wercke zu beschreiben vnd allen Leuten zum stetswehrendem Gedächtnus aufzuzeichnen / wie wir dessen nicht allein an Paulo, sondern auch andern heiligen Leuten ein Exempel haben. Moses im Alten Testament verschweiget gar nicht seinen Zweifel / da er bey dem Hadderwasser / wieder GOttes Befehl / den Fels zweymal mit dem Stabe geschlagen / in seinem IV. Buch im XX. Cap. Also auch Jonas beschreibet in seinem Buche hin vnd her seinen Vngehorsam vnd Halßstarrigkeit wieder GOtt: Also haben auch andere Propheten vnd Apostel gethan / vnd jhre Sünden nicht verschwiegen / nicht aber zu dem Ende / als solten Sie an solchen übertrettungen sich ergetzen / sondern vielmehr daß sie dem heiligen Geiste / der jhnen solches zu schreiben dictiret vnd geheissen / haben Gehorsam leisten mögen.

2. De certitudine historiæ Biblicæ.

Num. 20. vers. 11.

55. Wobey wir einen gedoppelten Vnter-

3. De gradibus

peccatorum.

Profectò ignorantia, quam parit infidelitas, peccatum extenuat, contrà verò si quis livore, aut invidiâ, aut ambitione, aut alio persimili morbo laborans peccet, graviori supplicio dignus censendus est. *Chrysost.*

terzicht zu vnser Erbawung anzumercken haben: Einmahl/daß gewisse gradus seyn der Sünden vnd Sünder / aldieweiln sich Paulus alhier nennet den fürnembsten Sünder / auch in vorhergehendem 13. Vers. gesagt/ daß jhme Barmhertzigkeit wiederfahren sey / weil ers vnwissend gethan im Vnglauben. Dahero zu sehen/ das etliche Sünden begangen werden per ignorantiam, in Vnwissenheit: etliche aber per obstinatam & pervicacem malitiam, in Muthwillen vnd vorsetzlicher Boßheit. Ob nun wohl beederley Sünde ist / so ist dennoch jener Straffe in etwas gelinder/ dan dieser. Hiehero gehöret/ was

Matth. 11. *vers.* 22.

Christus saget beym Matth. im XI. Es werde Tyro vnd Sidon, ja der Sodomer Länder/ (in welchen/ zu Bekräftigung der Göttlichen Lehre/ nicht solche grosse vnd vielfältige Wunder geschehen) träglicher ergehē am Jüngsten Gericht weder Chorazin oder Bethsaida. Jmgleichen beym

Luc. 12. *vers.* 47. 48.

Luc. im XII. da er lehret / daß der Knecht / der seines Herrn Willen weiß/ vnd hat sich nicht bereitet / auch nicht nach seinem Willen gethan / der wird viele Streiche leyden müssen: der es aber nicht weiß/ hat doch gethan/ das der Streiche werth ist/ wird wenig Streiche leyden/ dan welchem viel gegeben ist/ bey dem wird man

man viel suchen/vnd welchem viel befohlen ist/ von dem wird man viel fordern.

56. Hernach müssen wir auch erlernen/ die Vrsach/ wohero es komme/ daß jhrer viel/ ob jhnen gleich die Barmhertzigkeit vnd Gnade angeboten wird/ dennoch sich nicht bekehren vnd selig werden: Einmahl (1) Weil sie mit Paulo jhre Sünde nicht erkennen/ noch sich Sünder nennen/ sondern vielmehr für gerechte Leute mit jenem Phariseer/ die/ wo ja nicht mehr/ jedennoch das/ was im Gesetz wird geboten/ verrichten/ angesehen seyn wollen. (2) Fürs ander/ weil sie wegen jhrer begangenen Sünde verzagen/ vnd an der gnädigen Vergebung derselben/ ins gemein auch an der Gnade vnd Barmhertzigkeit GOTTES/ die doch über alle Welt gehet/zweiffeln/vnd nicht mit Paulo gentzlich glauben/ daß auch die Barmhertzigkeit GOTTes über die fürnehmbsten Sünder gehe. Endlich (3) weiln sie sich mit Paulo, nicht auf Christi Menschwerdung/ Blut vnd Todt/ sondern auf jhre eigene Wercke vnd Heiligkeit verlassen; Da heißt es nun billig: Perditio tua ex te, Israel du bringst dich selbst in Vnglück/ daß du bey Menschen/ vnd bey dir Hülffe suchest/ denn dein Heyl stehet allein bey GOTT/ Oseæ im XIII. Cap.

4. De causis, cur plurimi salvi non fiant.

Luc. 18. *vers.*

Syrach. 18. *vers.* 12. Tu tibi causa es perditionis. Quæ perditio (in Hebr. שְׁחָת vel ut Pagn. & Vatabl. legunt, שְׁחֵת) tàm peccatum & culpam, quàm peccati pœnam & excidium significat.

Ose. 13. v. 9. Adhortatio.

57. Lasset vns hiebey ermahnet seyn/wan wir hören/ wie es Paulo vnd anderen Heiligen gan-

gen / wie jhnen der Teufel zugesetzet / daß wir nicht sicher werden / vnd gedencken / es habe keine Noth mit Vns / wir wollen vns für solche vnd dergleichen Sünde wol hüten: Ach nein / wer da stehet / mag wol zusehen / daß er nicht falle / 1. Cor. X. Beten muß man vnd Wachen / sonst ist es bald ümb vns geschehen / auch wan wir vermeinen am stärcksten zu seyn. Hören wir auch wie sich Paulus aus grosser Demuth selbst einen Sünder vnd zwar den Fürnembsten nennet / so sollen wir vns dessen auch nicht schämen / sondern GOTT die Ehre geben / vnd sagen / was wir gethan haben. Erkenne deine Missethat / spricht GOTT / Jerem. am III. Werden wir vnsere Sünde verbergen / so verführen wir vns selbst / vnd die Warheit ist nicht in vns / 1. Johan. I. Werden wir vnsere Sünde wollen verschweigen / so wird es vns nicht besser gehen / als dem David / dem seine Gebeine drüber verschmachteten vnd verdorreten / biß daß er in sich gieng / vnd dem HERRN seine übertrettung bekante / wie im XXXII. Psalm. zu lesen. Drumb so ist es vns gesünder vnd besser / daß wir mit jhm bekennen / vnd aus dem 2. Buch Samuel. im XII. sagen: Wir haben gesündiget wieder den HERRN; Oder mit Paulo, ach Leyder! Wir / wir / seynd aus den fürnehmbsten Sündern. 58.

1. Corinth. 10. vers. 12.

Jerem. 3. v. 13.

1. Joh. 1. vers. 8.

Psalm. 32. v. 5

2. Sam. 12. vers. 13.

58. Alsdan haben wir den Trost / daß gleichwie Christus dem Paulo alle Gedult erzeiget / vnd alle Gnade erwiesen ; alsoauch solchen Reichthumb seiner Gnaden noch vor vns übrig habe / zumahlen Er in die Welt deswegen kommen / die Sünder selig zu machen. So kriecht nun her jhr Gnaden-hungerige vnd Heyl-durstige Sünder / die jhr von der leidigen Sünde bis auf den Tod vergiftet seyd / hie findet jhr Trost für ewre Seele. Verzaget nicht! Seyd jhr grosse ärgerliche Sünder / die das Handwerck lang getrieben / habt jhr GOTT bis in die Hölle erzürnet ; JEsus Christus ist kommen auch solche Sünder im Himmel zu haben vnd selig zu machen / Ja Er frewet sich / so du zu Jhm dich halten vnd dich bekehren wirst / wie Er deswegen zu zweyen mahlen wiederholet diese Worte / beym Luca im XV. Cap. Also wird Frewde im Himmel seyn vor den Engeln GOTTes / über einen Sünder / der Busse thut. Consolatio. Luc. 15. vers. 7. 10.

59. Weßwegen auch von Jhm tröstlich geschrieben stehet in vorhergehenden Worten: Dieser (JEsus) nimmet die Sünder / (die verzweifelte böse Buben / die Zöllner / die wieder Wissen vnd Gewissen muthwillig das Armuth überseteten / waren Schuel vnd Kirchen-Räuber / vnd ein Ausbund der Boßheit) an / dieser geilet / wartet mit Verlangen / vnd nimpt mit Frewden auf / vers. 2.

auf / wie das Wörtlein προσλέχεσθαι haben wil / die Sünder / denn wo die Sünde mächtig worden ist / wo das Faß der Sünden gefüllet / vnd übergehet / da ist doch die Gnade viel mächtiger / ὑπερεπερίσσευσεν heist es in seiner Sprach / vehementer ac supra modum redundavit, wie es Erasmus erkläret / da hat sich die Gnade heftiger vnd über alle Maaß überschwemmet / oder da ist die Gnade vom Himmel so reichlich außgegossen / daß sie die Sünde vnendlicher Weise überschwemmet / zun Römern im V. Cap.

Rom. 5. vers. 20.

60. Wenn vns nun vnsere Sünden kränken / vnser Gewissen thut vns nagen / daß wir oft meinen / wir haben keinen gleichen in der Welt / vnd vnsere Sünde sein grösser / denn daß sie vns können vergeben werden / so sollen wir die Exempel der Diener GOTTes ansehen / da werden wir von Anbegin her Viros dolorum, Creutzträger / denn auch Misericordiæ oder Sünder finden / wie vns fein darauf weiset Chrysostomus: Nolo mihi dicas; Blasphemus sum: nolo dicas, Persecutor sum, immundus sum. Habes omnium ostensiones, in quem volueris, portum confugito: vis in novum? vis in veterem? in veteri David, in novo Paulus: das ist / Sage nicht ich bin ein GOtteslästerer / ein Verfolger oder Ehebrecher. In allem findest du deines gleichen / du wendest dich auch zum Alten oder Newen Testament. Wilst du Jenes / da ist David, wilst du

Chrysost. homil. 2. in Psal. 50.

dieses /

dieſes/da iſt Paulus. Drumb ruffen wir alle getroſt vnd ſprechen zum Beſchluß mit der Chriſtlichen Kirchen:

Ob bey vns iſt der Sünden viel/
Bey GOtt iſt viel mehr Gnade/
Sein Hand zu helffen hat kein Ziel/
Wie groß auch ſey der Schade/
Er iſt allein der gute Hirt/
Der Iſrael erlöſen wird/
Auß ſeinen Sünden allen!

Der erlöſe auch vns alleſampt von allen Sünden/ vnd bringe vns zu der Geſellſchaft der Heiligen vnd Außerwehlten/ſo wollen wir mit jhnen vnd mit Paulo JEſu Chriſto zu Ehren anſtimmen vnd ſagen: GOTT dem Ewigen Könige/ dem Vnvergänglichen vnd Vnſichtbahren/vnd allein Weiſen/ſey Ehre vnd Preiß in Ewigkeit! Amen! Amen! 1. Tim. 1. v. 17.



J ME-

MEMORIA PIE DEFUNCTI.

WAs unsers selig Verstorbenen und anhero zu seinem Ruhebette begleiteten Mitbruders / des weyland Wohl Ehrwürdigē vñ Wohlgelahrten Herrn CASPARIS Schachten / wohlverdienten und trewfleissigen Pastoris dieser Thum-Kirchen / Ehrliche Ankunft und Geburth / Christliches Leben und seligen Abschied belanget / So ist derselbe von Ehrliebenden Eltern im Jahr 1604 den 23 Julij im Ampt Ritzebüttel in diese müheselige Welt gezeuget und geboren worden.

Sein Vater ist gewesen / der weyland Ehrwürdiger und wohlgelehrter Herr Hieronymus Schacht / anfangs im Ampt Ritzebüttel / hernach in Hamburg bey St. Jacob trew-eyferiger Prediger; Die Mutter ist die Erbahre und viel-Tugendreiche Frau Dorothea Muchowen / Herrn Joachimi Muchowen Eheleibliche Tochter / welche annoch am Leben / und wegen diesen Todesfall nicht wenig wird seyn bekümmert worden / der GOTT alles Trostes erquicke Sie / und helffe ihro diß Creutz mit Christlicher Gedult überwinden!

Diese seine liebe Eltern haben Ihn nicht allein als-

alßfort nach seiner Geburth zur H. Taufe befördert / vnd dem Herrn Christo vnd seiner Kirchen einverleiben lassen / sondern da Er ein wenig erwachsen / zu aller GOttesfurcht auferzogen / vnd fleissig zur Schulen gehalten / biß ihm der Herr Vater / fast zu Zeitig Anno 1618 verstorben / da dan die Fraw Mutter mit 5 Kindern / bey wenigen Mitteln besitzen blieben / weiln vorhin in obgedachtem Ampt Ritzebüttel alles / (leyder!) in Fewersbrunst war aufgangen.

Ob nun dieses zwar Ihme eine Vrsach vnd fast nothdrängende Gelegenheit / sich von dem Studiren abe- vnd zu etwas anders zu begeben / gewesen were / so hat Er sich doch so gar nicht davon wollen abhalten lassen / daß Er vielmehr seinem Eltisten Bruder gleich / bey der Schuel zu bleiben / Ihme erst recht vorgesetzet / vnd wiewol Er sich nährlich behelffen müssen / viel lieber mit instituiren vnd andern Fleiß bey frembden Leuten sich durchbringen / denn der Fraw Mutter viel Vnkosten machen / vnd Ihme selber in continuirung seiner wohlangefangenen Studien hindern wollen.

Dannenhero Er / nachdem er die Humaniora erlernet / vnd die Fundamenta in denen Disciplinis Philosophicis geleget / sich mit nutz auf das Studium Theologicum begeben / vnd deswegen Anno 1628 die

berühmte Julius-Universität zu Helmstädt besuchet / woselbst Er bey Herrn Georgio Calixto Doctore Theologo, zu Hauß / vnd am Tisch gangen / vnd sich seiner Information, so wohl publicè als privatim, gebrauchet.

Anno 1630 ist Er nach das weitberühmbte Wittenbergk kommen / vnd doselbß deren damahligen Herren Theologorum Collegia vnd Lectiones fleissig besuchet / vnd angehöret / auch darduch so weit kommen / daß er mit nutzen GOTT vnd seiner Gemeine dienen mögen / gestalt er sich auch deswegen / zumahlen die Mittel nicht ferner zu reichen wolten / von dannen wiederumb nacher Hause begeben / vnd daselbst gebührlich abgewartet / was jhm der vielgütige GOTT für Gnade erweisen / vnd wohin er jhn beruffen würde.

Worauf Er / sonder allen Zweifel durch GOTTes schickung / bey dem Päpstlichen Closter bey Buxtehude / New-Closter genant / zum Pastorn von dem damahligen Ertz-Bischoffe / Herrn JOHAN-FRIDRICHS Christmilden Andenckens Hoch-Fürstlichen Gnaden ördentlicher Weise beruffen vnd gesetzet / dabey er die filial Bliederstorff zu gleich bedienet: Woselbst er sich also bezeiget / daß an diesem Orthe er sonderlich

derlich vnter den Haußleuten vnd jhren Kinderen die Catechismus-Lehre bekand gemachet / die jhn dahero mit grossen Trawren dero zeit musten verlassen. Im Closter aber etliche Jungfrawen durch GOTTES Gnade gewonnen vnd zum Bekändnus der Evangelischen Lehre gebracht / dahero mit den Patribus viel Streits gehabt / biß Anno 1638 Er sampt andern mehr durch die Kriegs-Macht vnd Einbruch des Groß-Hertzogen von Florentz Völckern des Dienstes entsetzet vnd vertrieben worden.

Alldieweiln aber eben in demselben Jahr alhier auf gnädigste Verordnung Jhrer Ertz-Bischöfl. vnd Hoch-Fürstlichen Gnaden / nunmehro Königl. Mayest. zu Dennemarck ꝛc. das Exercitium im Thumb angefangen / ist er zu einem Pastorn alhie ordentlich vociret vnd bestellet / vnd hat darauf den 29 Septembris, am Tage Michaelis seine erste Predigt gehalten / welchem seinem Pastorat er mit gutem Lob vnd merecklichen Nutzen ganzer 13 Jahr vnd drüber vorgestanden / deswegen sein fast früh ezeitiger Todt von Jederman destomehr bethawret vnd beklaget wird.

Anno 1640. Nachdem er sein 36 Jahr erreichet / ist Er zum heiligen Ehestande geschritten / vnd sich mit der Ehr- vnd Tugendsahmen Frawen Magda-

lenen Fürsen / des weyland Ehrenvesten vnd wohlgeachten Herren Eden Schrödern / Bürgern vnd Kauffhändelern im Hamburgk nachgelassenen Witwen / Ehelich eingelassen / auch im selbigen Jahre solch angefangenes Ehe-Werck durch die Priesterliche Copulation in Christlicher Gemeine den 14 Junii, vollentzogen / vnd mit derselben 12 Jahr / wiewohl ohne Leibes-Erben / eine friedliche vnd gute Ehe / wie männiglich bekant ist / besessen / sich auch mit Freunden vnd Feinden / Bekandten vnd Vnbekandten / Hohen vnd Niedrigen wol vnd Christlich begangen.

Seine Kranckheit anlangend / hat er sich vom 14 auf den 15 Febr. zu Nacht in etwas übel befunden / Jedennoch so wohl denselben Morgen / als auch folgenden Freytag seine Predigt verrichtet / biß hernach verspühret worden / seine Kranckheit es nicht leyden wolte / daß er selber seine Predigten abwartete (wie er immer zu thun vermeinete vnd willens war) vnd auf Erforderung des Medici sich auch befandt / daß ein gefährliches Febris hectica verhandē / darauß Marasmus vnd die Schwindsucht zu besorgen / so sich auch von Tag zu Tag leyder mehr dan zu viel eräuget / darüber der Seelige Mann so bald fast sehr betrübet geworden / vnd dahero sich zum höchsten bemühet / wo müglich bey Zeiten Vorzubawen

en vnd solcher gefährlichē Kranckheit zu begegnen/damit er den Seinen/ absonderlich aber der lieben Gemeine (die jhm allemahl sehr zu Hertzen getreten) zu Gute noch möchte eine Zeitlang erhalten werden.

Ob Er nun wol des Herrn Medici guten Rath fleissig gebrauchet/ auch an ordentlichen/kostbaren Mitteln/ fleissiger Auffwartung vnd anderer Sorgfalt nicht gemangelt/ so hat doch alles den fürgesetzten Ziel/ nemlich pristinæ sanitatis restitutionem nicht erreichen / noch die angewendte Artzeneyen etwas verfangen wollen/ weswegen er endlich (nachdem er sich 8 Tage zuvor/ durch die Niessung des wahren Leibes vnd Bluts JEsu / im Sacrament des heiligen Nachtmals/ mit dem lieben GOTTE versöhnet) mit sehligen Sterbens-Gedancken vmgegangen/ vnd sich mit seinem Seelsorger / bis an sein Letztes aus Christlichen Colloquien vnd der heiligen Schrift besprochen / vnd sonderlich sich aus vnserm erklähreten Spruche/ mit welchem er zuvor so manchen betrübten Sünder vnd Sterbenden Menschen erquicket/selbst getröstet / vnd vnter währendem Gespräch bey guter Vernunft den 20 Junii Morgens umb halb Vier sanft vnd stille/ohne einige Bewegnus oder Vngeberde/ eingeschlafen/ seines Alters 48 Jahr weniger ein Monath.

GOTT

GOTT der Allmächtige wolle dem selig Verstorbenen / an jenem grossen Tage / nebst allen Außerwehlten / eine fröliche Auferstehung verleyhen: der Hoch-bekümmerten Fraw Mutter vnd betrübten Fraw Wittwen aber / sampt denen anderen Leydtragenden Geschwistern / Kindern vnd Freunden / mit der Kraft vnd Trost des H. Geists beywohnen / vnd sie da mehr trösten / als sie dieser zeitiger Todesfall betrübet hat / Vns aber allesampt vnserer Sterblichkeit darbey erinnern / vnd eine sehlige Nachfahrt gnädiglich verleyhen / umb vnsers höchstverdienten HERRN vnd Heylands JEsu Christi willen.

Amen / in JEsu Nahmen /
Amen / Amen.

CA-

I.

CASPARO SCHACHTIO

ILLI. CLARO. VIRO. ET. VERBI. DIVINI.
APUD. BREMENSES. AD. D. PETRI.
FERE. POST. RESTAURATIONEM
PRIMO. CONCIONATORI. QUI.
GRAVIS. DOCTRINA. RELIGIONE.
VENERANDUS. QUA. DIGNITATE.
TAMEN. EA. MODESTIA. OMNIBUS. CARUS.
OMNIBUS. AMATUS. QUEM. ÆGROTI. SOLA.
TIUM. PAUPERES. PRÆSIDIUM. AU-
DITORES. GAUDIUM. COLLEGÆ. DELICI
UM. SINGULI. EXEMPLUM. VIRTUTIS.
DOCTRINÆ. HUMANITATIS. DUM. VI-
XIT HABUERUNT. CUJUS. DUCTU. TAM
FELICI. QUAM. DIU. IN. SUA. STATIONE.
CONSPICIENDUS. ERAT. VIAM. AD.
SALUTEM. MULTI. INGRESSI. SUNT.
POSTQUAM. RERUM. HUMANARUM.
LEGE. NOSTER. ESSE. DESIIT. SUAM-
QUE. JAM. FELICITATEM. DOLORE.
MULTORUM. IMO. OMNIUM. QUIBUS.
NOTUS. ERAT. CUM. MORTE. NON. AD-
IVIT. SED. PRÆGRESSUS. EST. SUAM. Æ.
TERNITATEM. IN. QUIETE. QUIETEM.
IN. ÆTERNITATE. IPSE. NON. SINE.
LACRYMIS. GRATULATUR. ET. HANC. CO-
LUMNAM. PRO. MEMORIA. EX. ANIMO. PRO. OFFICIO.
QUIA. CUPIT. QUIA. VOLUIT. L. M. QUE. POSUIT.
X. KALEND. AUGUSTI. cIↃ IↃc. LII.

D. L. D.

II.

Alloquium Tumuli ad Viatores.

HOSPES morare, quippe parvi temporis
Jactura; siste, digna cedro nomina
Non impiger videbis. Urna SCHACHTII
Sum constituta, clara tanto munere,
Indigna multis visa, ut ejus contegam
Manes, amantes pacis & concordiæ:
Manes Ministri hujus templi Dominici:
Manes fidelis, optimi gregis, Ducis:
MANES PII, DOCTI, IMPIGRI, BONI VIRI.
Qui sis, Viator, comprecator ossibus
Terram levem, divis quietem Manibus,
Et disce, vitæ quanta sit duratio.

MANIBUS
Desiderabilis Domini Collegæ F.
Idem.

III.

AD PIUM LECTOREM
de dicto Pauli.

QUi legis Homeri, Ciceronis Aristotelisque
Scripta, probata quidem, sat nil nisi vana legis.
Quàm satius, Christum de cœli culmine missum
Volvere & ex sacris nosse voluminibus!
Verius est vero verbum & preciosius auro
(Impulsus sancto flumine Paulus ait)
Ultrò quòd JESUS CHRISTUS devenit in orbem,
Ut peccatori crimina missa sient:
Hoc breve comprêndit cuncta Euangelia dictum,
Unde datur miseris gratia gratuita.

Ni-

Nixus eo, plures *noster* quo sæpe levarat,
Defunctus placidè nunc obit ipse diem.
Quanta sit huic Pauli vis atque potentia dicto,
Quod virtute sua Biblia tota capit,
Hæc *Superintendens noster* sermone resolvit
Publicitus docto: hæc concio testis erit.
Sæpius hanc animo, *pie lector*, volve, revolve,
Illa tibi veram gignet aletque fidem.
Cedat Aristoteles, Homerus cum Cicerone,
Hîc non vana legis, sed stabilita legis.

Fac. Brem.

SAMUEL SCHERMERUS,
Schol. Cathed. Rector.

IV.

DAß der sonst Sterbliche zum Lebens-Leben auserkoren/ *Joh. 3.*
Hat der Unsterbliche bey seinem waaren Eyd geschworē; *Ez. 33.*
Und ist deßwegen auch viel hundert tausend Meil *1. Tim. 1.*
(O Hertzens Liebster Trost! O Seelen bester Theil!)
Vom Himmel auf die Erd so hoch herabor kommen/
Der Menschen armes Fleisch und Blut an sich genommen;
Wie diß so rühmens hoch/ als deutlich hat gelehrt/
Der / den dort Nürenberg und Schweden liebt und ehrt/
Vmb seinen Anmuts-Mund. Da er mit Trostes Worten
Dem Thränen-vollen-Volck hat angesaget dorten
In jenem grossen Thumb/ der Wasserreichen Statt/
Woselbst mit seinem Wort GOtt seine Wohnung hat:

Daß keiner künftig sol von seiner Sünde wegen
Sich kümmern ümb den Tod / der uns kein Leyd kan hegen/
Weil's CHRistus JEsus/ wie gesagt/ so weit gebracht.
Drümb auch Herr Caspar Schacht den Tod im Todt verlacht.
Jhm ist nun beygelegt die Krone jener Ehren/
Der Hohe-Priester Schmuck. Dann/Alle/die hie lehren
Vnd viel aus GOttes Volck zu der Gerechtigkeit
Recht weisen/ und mit Ernst zu dienen sind bereit/
Gepreiset für vnd für auf dieser breiten Erden
Und dort dem Himel-Glantz sich gleichend leuchten werden. *Dan. 12.*

Dem Selig-Verstorbenen Herrn

zum letzten Ehren

eiligst beygesetzet

von

Paul-Wilhelm Berthen.

Die Sphalmata so in der Correctur übersehen sein/
wolle der Günstige Leser zum besten deuten.

Nixus eo, plures *noſter* quo ſæpe l
Defunctus placidè nunc obit i
Quanta ſit huic Pauli vis atque po
Quod virtute ſua Biblia tota
Hæc *Superintendens noſter* ſermone
Publicitus docto: hæc conci
Sæpius hanc animo, *pie lector*, volve
Illa tibi veram gignet aletque
Cedat Ariſtoteles, Homerus cum Ci
Hic non vana legis, ſed ſtabilit

Fac. Bre

CHERMERUS,
thed. Rector.

IV.

Daß der ſonſt Sterbliche zum Leben
Hat der Unſterbliche bey ſeinem wo
Und iſt dehwegen auch viel hun
(O Hertzens Liebſter Troſt!
Vom Himmel auf die Erd ſo hoch h
Der Menſchen armes Fleiſch und B
Wie diß ſo rühmens hoch/
Der / den dort Nürenberg u
Vmb ſeinen Anmuts-Mund. D
Dem Thränen-vollen-Volck hat ang
In jenem groſſen Thumb/
Woſelbſt mit ſeinem Wort

K

koren/ *Joh. 3.*
chwor; *Ez. 33.*
Neil *1. Tim. 1.*
ter Theil!)
en/
nommen;
at gelehrt/
n liebt und ehrt/
les Worten
hen Statt/
Wohnung hat:
Daß